

PJ

PROPHYLAXE JOURNAL 2/23 Parodontologie und präventive Zahnheilkunde

Fachbeitrag

Prävention und therapeutische Ansätze durch Ernährung

Seite 6

Interview

Netzwerken, Impulse sammeln und News testen – zwei DHs auf der IDS 2023

Seite 38

Event

IDS 2023: Jubiläumsveranstaltung überzeugt auf ganzer Linie

Seite 42

Lumoral.
Inspiring Oral Health
A scientific method for preventive oral care

- ✓ Easy to use
- ✓ Reduces plaque formation
- ✓ Effective against Streptococcus mutans bacteria
- ✓ Effective against periodontitis-associated bacteria
- ✓ Clinically proven

1X LUMORINSE STARTERPACK INCLUDED

PATENTED PULS-LIGHT EFFECT

zero Plaque
by Lumoral.

Einfach immer saugünstig!

Die NETdental Instrumentenwoche
vom 17. bis 21. April 2023

Ihr **10-EUR-**
Spar-Gutschein*
GT107IAK

BIS ZU
**60%
SPAREN**
BEIM KAUF VON HAND-
UND WINKEL-
STÜCKEN



Neben einem 10,00-Euro-Gutschein* erhalten Praxisteams
Instrumente namhafter Hersteller zum absoluten Sparpreis.
www.netdental.de/instrumentenwoche

SCAN ME



* Gutschein über 10,00 € inkl. MwSt. einlösbar ab einem Nettoeinkaufswert von 1.000,00 €. Der Gutscheincode ist nicht mit anderen Gutschein-codes kombinierbar und nur einmal je Account einlösbar. Geben Sie den Code im Warenkorb unter www.netdental.de ein und die 10,00 € werden automatisch abgezogen. Der Gutscheincode ist vom 17.04. bis 21.04.23 für Sie gültig. Bitte beachten Sie unsere Kennzeichnung am Produkt im Onlineshop.

NETdental

www.netdental.de/instrumentenwoche

So einfach ist das.

Macht unser Essen die Zähne krank, gesund oder was?



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist hinlänglich bekannt und schon sehr lange wissenschaftlich bewiesen, dass eine „falsche“ Ernährung zu Zahnhartsubstanzdefekten wie auch zu Erkrankungen am Zahnhalteapparat führen kann. Spätestens im Kindergarten wird den Kindern und den Eltern erklärt, dass Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt, also kurzkettigen Kohlenhydraten, die Zähne angreifen und schädigen können. Schaut man sich nun die epidemiologische Datenlage an, so lässt sich mit Stolz erkennen, dass die Prophylaxe greift und sich die Zahl der kariesfreien Kinder in den letzten knapp 20 Jahren verdoppelt hat. So weit, so gut!

Aber wie sieht es mit einer gesund machenden Ernährung aus? Können Ernährungsgewohnheiten dazu führen, dass beispielsweise eine Parodontitistherapie dadurch positiv unterstützt wird? Apropos Parodontitis: Genau hier sollte man ansetzen. Zwar geht die Zahl der schweren Parodontitiden zurück, aufgrund der demografischen Entwicklung steigt der Behandlungsbedarf aber an. Wie können uns nun Proteine, Antioxidantien, Omega-3-Fettsäuren, Mineralstoffe, Vitamine und auch Kohlenhydrate dabei unterstützen, die parodontale Gesundheit zu verbessern? Schon 2011 haben Tonetti & Chapple darauf hingewiesen, wie Ernährungsgewohnheiten die Parodontitistherapie positiv beeinflussen können. Sind wir mehr als zehn Jahre danach schlauer?

In diesem Journal bieten sich die Möglichkeiten, Ihr Wissen auf dem Gebiet der gesunden Ernährung, dem Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und Psyche sowie dem Einsatz von Mundspüllösungen in der PA-Therapie zu ergänzen, aktuelles Handeln zu hinterfragen und Ihr Behandlungskonzept zu verfeinern. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei Ihrer täglichen Arbeit und beim Weiterbilden.

Herzlichst,

Ihr Thorsten Auschill

Prof. Dr. Thorsten Auschill

Abteilung für Parodontologie und peri-implantäre Erkrankungen
Med. Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Marburg

Infos zum Autor



Editorial

- 3 Macht unser Essen unsere Zähne krank, gesund oder was?
Prof. Dr. Thomas Auschill

Fachbeitrag

- 6 Prävention und therapeutische Ansätze durch Ernährung
Priv.-Doz. Dr. Christian Tennert
- 14 Individuelle Mundhygieneinstruktionen bei PAR-Therapien
Birgit Thiele-Scheipers
- 18 Mundgesundheit und Psyche
Daniela Stang

Markt | Produktinformationen

- 20 Plaque-Entfernung mit neuem lichtbasiertem Verfahren
Prof. Dr. Werner Birglechner
- 22 Moderne Materialverwaltungssoftware mit Preisvergleich
- 24 Stabilisierung der Mundflora schon beim Zähneputzen
- 25 Neue Initiative ProPolitur für eine individuelle Prophylaxe
- 28 Prophylaxesortiment lindert Xerostomie schnell, zuverlässig und lang anhaltend

- 30 Die Zunge: Neue Behandlungsaspekte für die Mundgesundheit
- 32 Klinisch bestätigte Zahnpflege-Technologie aus Deutschland
- 34 Atraumatische Entfernung von Karies mit enzymatischem Gel
- 35 Starke Aktionen, smartes Layout

Markt | Interview

- 36 „Unser Ziel muss sein, orale Bakterien zu lenken, statt sie zu eliminieren“
Im Gespräch mit Prof. Dr. Rainer Hahn

Interview

- 38 Netzwerken, Impulse sammeln und News testen – zwei DHs auf der IDS 2023
Im Gespräch mit Anne Bastek und Sabrina Dogan

Event

- 42 IDS 2023: Jubiläumsveranstaltung überzeugt auf ganzer Linie

46 News

50 Termine/Impressum



Lumoral. Die Innovation aus Skandinavien.
Titelbild: © white cross

FOR THE ORAL HYGIENE HEROES.



NSK
Create it

Simple Action, Dual Performance

Varios Combi Pro

Ultraschall × Pulverstrahl



NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

Prävention und therapeutische Ansätze durch Ernährung

Rolle bei der Bekämpfung von Entzündungen

Viele Menschen leiden an entzündlichen Erkrankungen in der Mundhöhle, wie Gingivitis, Parodontitis, oder Allgemeinerkrankungen wie Rheuma (rheumatoide Arthritis), eine dauerhafte Entzündung vieler Gelenke am ganzen Körper, chronische Hauterkrankungen, Darmentzündungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa). Bei entzündlichen Erkrankungen gilt es, das Immunsystem bestmöglich zu unterstützen und Entzündungsprozesse im Körper möglichst schnell zu bekämpfen sowie unerwünschte entzündliche Reize zu vermeiden. Es gibt mittlerweile viele Hinweise aus kontrollierten, randomisierten klinischen Studien, inwieweit Nahrungsbestandteile im Körper neutrale, pro- oder antiinflammatorische Effekte haben.

Priv.-Doz. Dr. Christian Tennert



Abb. 1: Die Vorfahren der Menschen ernährten sich ohne prozessierte Nahrungsmittel und daher ohne verarbeitete einfache Kohlenhydrate wie Zucker und verarbeitetes Getreide.

Mit dem Wissen über die Wirkung von Nahrungskomponenten können gezielte antiinflammatorische Diäten abgeleitet werden, wie sie z. B. Sportler bei der Regeneration, dem Überwinden von entzündlichen Verletzungen und der Gesunderhaltung unterstützen können. Die allgemeinen Prinzipien einer entzündungshemmenden Ernährung bestehen in einer pflanzenbasierten Ernährung, reich an Gemüse, Obst, Hülsenfrüchten, Nüssen, Vollkorn und gesunden Fetten, jedoch arm an Zucker, Auszugsmehlen, tierischen Produkten und Transfettsäuren.

Indizes

Viele kennen das Sprichwort: Man ist, was man isst. Aber was bedeutet das? Die Ernährung scheint für die Gesundheit, Gesunderhaltung und auch bei Krankheit eine wichtige Rolle zu spielen. Im Folgenden werden Sie erfahren, wie Ernährung Entzündungen im Körper beeinflusst und welche Rolle sie bei der Erhaltung der Gesundheit und auch der Bekämpfung entzündlicher Erkrankungen spielt. Entzündungen sind normale Reaktionen des Körpers auf Reize, sowohl

mechanische Reize als auch mikrobielle Infektionen oder jegliche Toxine, die in den Körper eindringen oder im Körper gebildet werden. Auch bei Sportlern, insbesondere Leistungssportlern, tritt nach starken Belastungen im Training oder Wettkampf eine Entzündung auf natürliche Weise auf, um den Geweben, insbesondere der Muskulatur des Sportlers, bei der Heilung zu helfen, sodass sich der Sportler erholen und an Trainingsreize anpassen kann. Ein zu hohes Maß an Entzündungen kann jedoch zu einem Problem werden, wenn ständig entzündliche Reize auf den Organismus wirken.^{1,2} Weitere Faktoren, wie eine ungesunde Ernährung und zu wenig Schlaf oder viel Stress, können Entzündungsprozesse im Körper fördern. Werden diese Faktoren vernachlässigt, können negative Effekte auf die generelle Leistungsfähigkeit und die Immunität resultieren.^{3,4}

Entzündliche Erkrankungen in der Mundhöhle

In der Mundhöhle äußern sich lokale oder systemische entzündliche Prozesse in einer Entzündung des Zahnfleisches (Gingivitis) oder des Zahnhalteapparates (Parodontitis). Immunschwächen können auch apthoide Veränderungen der oralen Schleimhaut zur Folge haben. Für die Ätiologie der Gingivitis wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Hypothesen aufgestellt: In den 1960er-Jahren wurde die parodontale Entzündung klassischerweise als eine rein biofilminduzierte Erkrankung angesehen.⁵ In den folgenden Jahren wurde diese unspezifische Plaquehypothese aufgrund von Beobachtungen, die hohe interindividuell unterschiedliche Entzündungsreaktionen auf dentalen Biofilm zeigten, und der Entdeckung spezifischer parodontaler

„Das alleinige Vorhandensein spezifischer parodontaler Erreger sagt jedoch nicht das Auftreten einer parodontalen Erkrankung voraus.“

Erreger, wie *Aggregatibacter actinomycetemcomitans* oder *Porphyromonas gingivalis*, zunehmend infrage gestellt. Das alleinige Vorhandensein spezifischer parodontaler Erreger sagt jedoch nicht das Auftreten einer parodontalen Erkrankung voraus. Daher wurden als weitere Hypothesen auch Umwelt- und Wirtsfaktoren einbezogen. In Anlehnung an die ökologische Plaquehypothese von Marsh und Devine werden parodontale Erreger durch eine Entzündung des Wirts begünstigt, die mit einer höheren Gingivatemperatur und einer besseren Nährstoffversorgung durch die vermehrt austretende Sulkusflüssigkeit einhergeht.⁶ Nach diesen Überlegungen gibt es zwei prinzipielle Wege, auf denen die Ernährung das parodontale Mikrobiom verändern kann: auf lokalem und systemischem Weg.⁷

Eine bahnbrechende Studie von Baumgartner und Kollegen zeigte, dass die Ernährung die parodontale Entzündung auf eine hochgradig klinisch relevante Weise beeinflussen kann. Diese Studie wurde 2007 durchgeführt und vom Schweizer Fernsehen dokumentiert (Abb. 1).⁸ Zehn Freiwillige lebten vier Wochen lang unter steinzeitlichen Bedingungen. Die

Prophylaxe Journal 2/23

Makronährstoffe		Mikronährstoffe		Gewürze	
Nährstoff	Inflammatorischer Index	Nährstoff	Inflammatorischer Index	Nahrungskomponente	Inflammatorischer Index
Energie (kcal/d)	0,230	Vitamin A (µg/d)	-0,580	Knoblauch (g/d)	-0,270
Protein (g/d)	-0,050	Beta-Carotin (µg/d)	-0,725	Ingwer (g/d)	-0,180
Fett insgesamt (g/d)	0,323	Thiamin (mg/d)	-0,050	Safran (g/d)	-0,180
Gesättigte FS (g/d)	0,250	Riboflavin (mg/d)	-0,160	Kurkuma (g/d)	-0,774
Mehrfach ungesätt. FS (g/d)	0,050	Niacin (mg/d)	-0,260		
Transfettsäuren (g/d)	0,260	Vitamin B6 (µg/d)	-0,286		
Omega-3-FS (g/d)	-0,384	Folat (µg/d)	-0,214		
Omega-6-FS (g/d)	0,016	Vitamin B12 (µg/d)	0,090		
Cholesterol (mg/d)	0,210	Vitamin C (mg/d)	-0,367		
Kohlenhydrate (g/d)	0,346	Vitamin D (µg/d)	-0,342		
Ballaststoffe (g/d)	-0,520	Vitamin E (mg/d)	-0,401		
Ethanol (g/d)	-0,535	Eisen (mg/d)	-0,029		
Wein (g/d)	-0,480	Magnesium (mg/d)	-0,905		
Bier (g/d)	-0,200	Selen (mg/d)	-0,021		
Spiritiosen (g/d)	-0,100	Zink (mg/d)	-0,316		

Abb. 2: Inflammatorischer Index verschiedener Nährstoffe. In roter Farbe sind proentzündliche, in grüner Farbe antientzündliche Nahrungsmittel hervorgehoben.





© 5PH/Shutterstock.com

Teilnehmer dieser Studie hatten keinen Zugang zu modernen Mundhygieneprodukten und darüber hinaus keinen Zugang zu stark verarbeiteten, also prozessierten, Nahrungsmitteln. Obwohl die Teilnehmer (wie vermutet) eine signifikante Plaque-Akkumulation aufwiesen, sank die parodontale Entzündung, gemessen in Form von Blutungen beim Sondieren, von etwa 35 auf unter 13 Prozent. Die Autoren schlossen daraus, dass das experimentelle Gingivitisprotokoll in Abwesenheit von verarbeiteten einfachen Kohlenhydraten, wie Zucker und verarbeitetes Getreide, nicht anwendbar ist. Diese Ergebnisse wurden durch unsere eigenen Untersuchungen im Rahmen einer kontrollierten, randomisierten klinischen Studie bestätigt, bei denen die Teilnehmer der Kontrollgruppe eine westliche Ernährung einnahmen: reich an verarbeiteten kohlenhydrathaltigen Nahrungsmitteln und entzündungsfördernden gesättigten Fettsäuren.⁹ Die Experimentalgruppe stellte nach zwei Wochen westlicher Ernährung (Western Diet) auf eine „antiinflammatorische“ Ernährung um, die arm an verarbeiteten Kohlenhydraten, gesättigten Fettsäuren und Transfettsäuren war, dafür aber reich an Omega-3-Fettsäuren, Vitamin C, Vitamin D und Ballaststoffen. Die Werte des dentalen Biofilms beider Gruppen veränderten sich nicht, aber gingivale und parodontale Entzündungen der Probanden in der Gruppe der antiinflammatorischen Ernährung gingen um etwa die Hälfte zurück.

Ernährung und Inflammation

Chronische Entzündungen sind durch erhöhte Konzentrationen im Blut zirkulierender proinflammatorischer Marker gekennzeichnet, darunter C-reaktives Protein (CRP), IL-6 und TNF- α . Diese Marker wurden in Beobachtungsstudien mit einem höheren Risiko für Typ-2-Diabetes in Verbindung gebracht^{10,11} und können durch Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes, wie Übergewicht¹², körperliche Inaktivität¹³ und Ernährung¹², induziert werden. Eine klinische Studie von van Woudenberg (2013) befasste sich mit den Effekten bezüglich pro- oder antiinflammatorischer Wirkung verschiedener Nährstoffe. In dieser Studie wurden 1.024 Probanden untersucht.¹⁴ Die Ernährung der Probanden wurde über detaillierte Ernährungsfragebögen erfasst und Blut-

proben wurden auf Stoffwechselfparameter und Entzündungsparameter (z. B. HbA1c, Nüchtern-Glukose, Nüchtern-Insulin, CRP, IL-6, IL-8) untersucht. Auf dieser Grundlage konnten den verschiedenen Nahrungsmitteln dann jeweils ein entsprechender inflammatorischer Index zugeordnet werden (Abb. 2). Dabei bedeutet ein positives Vorzeichen eine proinflammatorische/entzündliche Wirkung, ein negatives eine antiinflammatorische/antientzündliche Wirkung.

Eine hohe Kalorienzufuhr hat demzufolge eher eine proinflammatorische Wirkung im Körper, Proteine wirken anti-entzündlich. Fette insgesamt wirken eher proinflammatorisch, v. a. gesättigte Fettsäuren und Transfettsäuren. Die Omega-3-Fettsäuren wirken antiinflammatorisch, Omega-6-Fettsäuren eher proinflammatorisch. Ballaststoffe wirken stark antiinflammatorisch. Die Mikronährstoffe (Vitamine, Mineralien und Spurenelemente) und Gewürze wirken generell antientzündlich. Werden also vermehrt Nahrungsmittel mit proinflammatorischem Index konsumiert, so sind erhöhte Entzündungsmarker im Blut messbar und das Risiko für Diabetes Typ 2, Übergewicht, Herzinfarkt und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt.¹⁴

Auch andere Untersuchungen kamen zu ähnlichen Ergebnissen.¹⁵⁻¹⁸ So konnte in einer Tierstudie mit Mäusen systemische Entzündungen auf gesättigte Fette und Kohlenhydrate zurückgeführt werden.¹⁹ Eine andere klinische Studie mit Frauen mittleren Alters fand höhere CRP-Werte im Blut, wenn sie größere Mengen an Kohlenhydraten zu sich nahmen.²⁰ Es gibt auch Hinweise, die zeigen, dass Fettsäuren Makrophagen aktivieren können.¹⁹ Auch das Fettgewebe kann durch die Freisetzung von Leptin proentzündliche Effekte haben. Es wurde festgestellt, dass Leptin die Freisetzung von proinflammatorischen Zytokinen stimuliert.¹⁷ Es gibt also zahlreiche Studien, die in verschiedenen Nahrungsmitteln pro- oder antiinflammatorische Effekte nachweisen konnten. Somit sind Nahrungsmittel hinsichtlich ihres Effekts im Körper charakterisierbar. Einer mediterranen Ernährung wurde in der Literatur bereits gute antientzündliche Effekte nachgewiesen.^{12,21} Die mediterrane Ernährung ist reich an Gemüse und Obst, fettarmen Proteinen wie Fisch und Geflügel. Sie verzichtet weitgehend auf Milchprodukte, rotes und verarbeitetes Fleisch.²¹

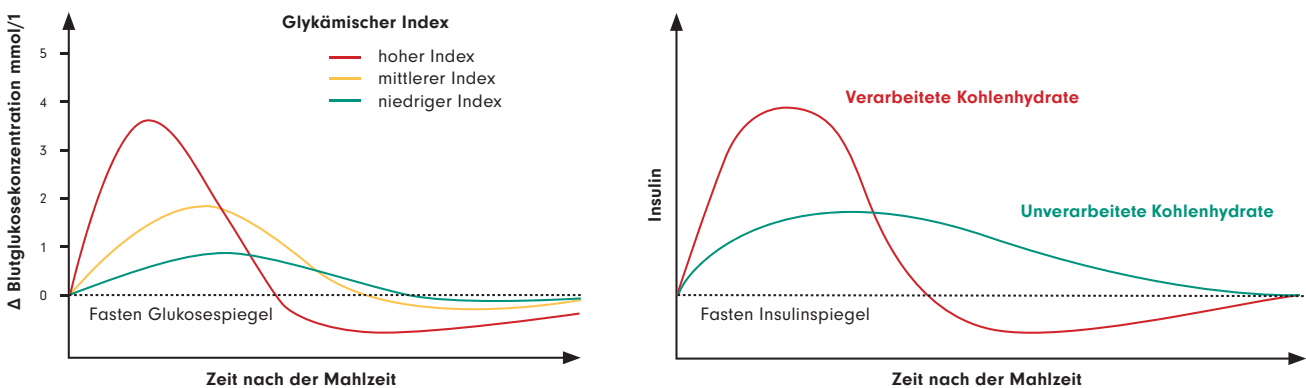


Abb. 3: Glykämischer Index: Verlauf der Bluckzuckerkonzentration nach Konsum von Nahrungsmitteln mit unterschiedlichem glykämischem Index.



„Im Grunde genommen werden nahezu alle Mikronährstoffe durch eine gezielte und optimierte Ernährungsstrategie mit dem Essen aufgenommen.“

Prinzipien einer antiinflammatorischen Ernährung

Aus den vorhergehenden Betrachtungen lassen sich die folgenden sechs Prinzipien für eine gesunde antientzündliche Ernährung formulieren:

- Niederglykämisch
- Ballaststoffreich
- Evolutionär
- Mikronährstoffreich
- Präbiotisch
- Omega-3-reich

Niederglykämisch

Die heutige westliche Ernährung zeichnet sich durch eine sich immer wiederholende Hyperglykämie (hyper = zu viel, glykämisch = Glukosespiegel im Blut) aus (Abb. 3)²²:

Morgens Brötchen mit Konfitüre, vormittags evtl. ein Pausensnack, mittags Spaghetti Bolognese, nachmittags ein Stück Kuchen, abends Brot mit Aufschnitt und vielleicht zwischendurch die ein oder andere Süßigkeit und abends noch das Feierabendbier. Bei solch einer Ernährung werden mit jeder Mahlzeit prozessierte kohlenhydratreiche Nahrungsmittel konsumiert. Diese sind arm an Ballaststoffen und die enthaltenen Kohlenhydrate werden schnell aus dem Darmtrakt ins Blut aufgenommen. Dies bewirkt einen schnellen Anstieg des Blutzuckerspiegels. Daraufhin wird aus der Bauchspeicheldrüse viel Insulin ausgeschüttet, um den Blutzuckerspiegel wieder auf den Normalwert von etwas unter 100 mg/dl abzusenken. Insulin wird für die Aufnahme des Zuckers aus dem Blut in die Zielzellen benötigt. Bei sehr hohen Blutzuckerspitzen im Blut wird sehr viel Insulin ausgeschüttet und es kann zum Absinken des Blutzuckerspiegels sogar unterhalb des Normalwertes kommen (Hypoglykämie, Unterzucker), woraus Heißhungerattacken resultieren können. Dies kann Stressreaktionen des Körpers bewirken.²³ Durch diese Stressreaktion wird langfristig ein Stresshormon (Cortisol) ins Blut abgegeben. Dieses ist kurzfristig stark antientzündlich,

Anzeige

Hol dir dein
BOOSTER-
=  **UPDATE**

mit dem wöchentlichen Newsletter für die Zahnärztliche Assistenz.



ZWP ONLINE

www.zwp-online.info



Die aktuellen Newsletter sind auch online einsehbar – ganz ohne Anmeldung und Verpflichtung.

Einfach den QR-Code scannen, Newsletter auswählen und selbst überzeugen.

langfristig aber entzündungsfördernd und blutzuckererhöhend. Zudem fördern die chronisch erhöhten Mengen an Insulin im Blut (Hyperinsulinämie) diverse negative Effekte, wie u.a. eine vermehrte Ausschüttung von Wachstumshormonen (IGF-1). Wachstum ist im Kindesalter ein natürlicher Prozess, im Alter jedoch nicht. Erhöhte IGF-1-Spiegel sind mit Übergewicht und Tumoren assoziiert. Und tatsächlich ist Zuckerkonsum mit diversen Krebsarten korreliert.²⁴

**Ballaststoffreich:
Nicht alle Kohlenhydrate sind gleich**

Der Begriff Ballaststoffe stammt aus der früheren Annahme, dass diese unverdaulich sind, lediglich „Ballast“ seien. Beim Prozessieren vieler Nahrungsmittel werden die Ballaststoffe entfernt, z. B. beim Prozessieren von Früchten zu Fruchtsaft, Vollkorn zu Weißmehl, Zuckerrüben zu Zucker. Dieses Prozessieren erhöht den glykämischen Index des Nahrungsmittels und führt im Körper zu dieser überschießenden Blutzucker-Insulin-Reaktion.

Werden im Gegensatz dazu Kohlenhydrate mit Ballaststoffen konsumiert, sehen wir nur schwache Reaktionen im Blutzuckerspiegel und dementsprechend auch im Insulinspiegel. Zudem haben Ballaststoffe im Organismus weitere sehr positive Wirkungen: Sie senken aktiv Cholesterin und Blutdruck, sie erhöhen die Sättigung und sie wirken anti-entzündlich.²⁵ Eines der ballaststoffreichsten Nahrungsmittel ist Kleie. Kleie besteht überwiegend aus der Hülle des Getreidekorns in geschroteter Form. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) empfiehlt eine tägliche Aufnahme von mindestens 30 Gramm Ballaststoffen. Die durchschnittliche Ballaststoffmenge in der deutschen Bevölkerung entsprach 2012 jedoch gerade einmal 19 Gramm pro Tag. Beim Prozessieren von Nahrungsmitteln wie z. B. bei Zucker, Weißmehl und Fruchtsaft gehen nicht nur wichtige Mikronährstoffe verloren, sondern auch in erheblichem Maße Ballaststoffe. Ballaststoffarme Lebensmittel sind zudem auch mit einem höheren Risiko für Darmkrebs korreliert.²⁶ Eine zusammenfassende Untersuchung konnte 2019 feststellen, dass ein hoher Ballaststoffkonsum mit einer 15- bis 30%igen Reduktion der Gesamtsterblichkeit einhergeht.²⁷



Abb. 4: Beispiel für ein Gericht mit möglichst unprozessierten oder wenig prozessierten Nahrungsmitteln – Salat mit Gemüse, Kichererbsen und Hülsenfrüchten. – **Abb. 5:** Obst, Gemüse und Beeren sind reich an Mikronährstoffen und sollten täglich verzehrt werden.

Evolutionär

Dieses Prinzip fasst die bereits beschriebenen Nachteile des Prozessierens von Nahrungsmitteln zusammen. Diese sollten überwiegend in ihrer ursprünglichen Form konsumiert werden, ohne sie stark zu prozessieren oder zu verändern (Abb. 4). Prozessierte Nahrungsmittel wie Zucker, Weißmehl, Fertigprodukte und Fast Food scheinen für den Homo sapiens nicht geeignet zu sein. Auch der Konsum von Kuhmilch und Kuhmilchprodukten sollte kritisch betrachtet werden. Der Konsum fermentierter Milchprodukte, wie Joghurt oder Käse, scheint nicht so ungünstig zu sein. Für die Kuhmilch sieht es jedoch anders aus. Ein hoher Konsum von Kuhmilch ist zum einen mit mehr Knochenbrüchen im Alter und einem höheren Risiko für Prostata Tumoren assoziiert.^{28,29} Für diese Effekte scheint vor allem der Milchzucker, die Galaktose, und die in der Milch enthaltenen Wachstumsfaktoren (IGF-1) sowie Geschlechtshormone verantwortlich zu sein.³⁰ Kuhmilch scheint zudem die Aufnahme von Antioxidantien aus anderen Lebensmitteln zu hemmen, wenn diese zeitgleich konsumiert werden.³¹

Mikronährstoffreich

Mikronährstoffe sind Nährstoffe, die der Körper nur in sehr geringen Mengen benötigt. Zu ihnen gehören Vitamine, Mineralien und Spurenelemente. Sie sind v.a. in pflanzlichen Nahrungsmitteln, wie Obst, Gemüse, Beeren, Nüsse und Vollkorn, enthalten (Abb. 5).

Sie sind lebensnotwendig und ein Mangel bestimmter Mikronährstoffe führt oft zu Erkrankungen bzw. ist mit Krankheiten assoziiert. Gerade beim Prozessieren von Nahrungsmitteln werden mit den Ballaststoffen auch ein Großteil der Mikronährstoffe entfernt. Diese sitzen v.a. in der Samenhülle des Getreidekorns, im Fruchtfleisch von Früchten. Im Grunde genommen werden nahezu alle Mikronährstoffe durch eine gezielte und optimierte Ernährungsstrategie mit dem Essen aufgenommen. Die Ausnahme bildet das Vitamin D. Einige Nahrungsmittel enthalten Vorstufen des Vita-



OraLactin

Probiotika
Pre- & Postbiotika

Schluss mit Abtöten!

Bakterien intelligent lenken
statt anti-mikrobiell bekämpfen

Mit OraLactin
gesunde Bakterien gezielt fördern,
Pathobionten selektiv hemmen.

- ✓ OraLactin Zahnpasta.
- ✓ OraLactin Mundspülung.
- ✓ OraLactin Kaupastillen.
- ✓ OraLactin Professional Gel nach PZR, PA, UPT.

www.oralactin.de



Abb. 6: Beispiel für ein Gericht mit Seefisch.

mins. Pilze, Spinat, Kohl, Käse und Fisch (Lachs, Forelle, Thunfisch, Hering) sind reich an Provitamin D. Vitamin D wird natürlicherweise vom Körper mithilfe des Sonnenlichts gebildet. In den nördlichen Breiten hat die Sonne eine geringere Intensität. Die modernen Lebens- und Arbeitsbedingungen finden abseits von ausreichender Sonneneinstrahlung statt. Vor allem im Winter steigt die Sonne in der mitteleuropäischen Region nicht mehr hoch genug, dass Vitamin D synthetisiert werden kann. Dunkle Hauttypen bilden unter der Sonne in den nördlichen Breiten zu wenig Vitamin D. Auch mit steigendem Alter wird es immer weniger gebildet. Ein Vitamin-D-Mangel liegt ab Werten von unter 20 ng/ml im Blut, eine Insuffizienz bei Werten unter 30 ng/ml.³² Der optimale Wert liegt aber bei Werten zwischen 40 bis 50 ng/ml. Hier lohnt sich eine Bestimmung des Vitamin-D-Spiegels im Blut im Sommer und im Winter beim Hausarzt, um die individuell geeignete Menge an Vitamin-D-Supplement bestimmen zu können.³³

Präbiotisch

Probiotika sind gesundheitsfördernde Bakterien, Präbiotika deren Ernährungsgrundlage. Alles, was wir essen, hat auch eine Wirkung auf die oralen und intestinalen Bakterien und deren Stoffwechselprodukte. Dementsprechend treffen wir mit unserer Nahrungsauswahl auch immer die Entscheidung, ob wir physiologische, gesundheitsfördernde oder pathologische krank machende Bakterien ernähren. Und hier spielen Ballaststoffe eine wichtige Rolle. Ballaststoffe werden von Bakterien im Darmtrakt verstoffwechselt. Es entstehen kurzkettige Fettsäuren, die durch die Darmwand in den Blutkreislauf aufgenommen werden. Diese Fettsäuren haben eine Vielzahl positiver Effekte: Sie erhöhen das Sättigungs-

gefühl, wirken antientzündlich und antikarzinogen. Zudem verbessern sie die Empfindlichkeit des Insulins („Insulinsensitivität“), was nicht nur für Diabetiker lebensnotwendig ist. Ähnliche Effekte konnten auch für Hülsenfrüchte, z.B. Bohnen, Erbsen, Linsen, nachgewiesen werden.³⁴

Omega-3-reich

Omega-3-Fettsäuren wie Eicosapentaensäure (EPA), Docosahexaensäure (DHA) und Linolensäure haben sehr hohe antientzündliche Wirkung. Sie sind in Algen, Algenöl, fettem Seefisch und einigen pflanzlichen Ölen (Leinöl, Hanföl; Abb. 6). Um den Bedarf an Omega-3-Fettsäuren zu decken, empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, ein- bis zweimal pro Woche Fisch zu essen, am besten fetten Seefisch, denn Fische nehmen Omega-3-Fettsäuren (EPA und DHA) in Form von Algen auf.

Schlussfolgerung und Fazit

Eine Ernährung, welche die beschriebenen sechs Prinzipien berücksichtigt, besteht überwiegend aus Gemüse und Obst, Hülsenfrüchten (z.B. Bohnen, Erbsen, Linsen), natürlichen Kohlenhydratquellen (also Vollkorn, wie Hirse, Quinoa, Vollkornreis, Vollkornbrot), Nüssen, Omega-3-haltigen Ölen (z.B. Algenöl, Leinöl, Hanföl, Rapsöl) und Gewürzen (z.B. Kurkuma, Ingwer, Zimt, Curry, Chili). Tierische Produkte sollten wegen des hohen Anteils an proinflammatorischen gesättigten Fettsäuren, Omega-6-Fettsäuren und Transfettsäuren nur in sehr geringen Mengen konsumiert werden. Fetter Seefisch ist aufgrund des hohen Gehalts an Omega-3-Fettsäuren und der als hochwertige Proteinquelle ein- bis zweimal pro Woche zu empfehlen. Weitere gesunde proteinreiche Nahrungsmittel sind Sojaprodukte (z.B. Tofu) und Hülsenfrüchte. Mit diesen Nahrungsmitteln ist eine antientzündliche Ernährung realisierbar, die alle Komponenten enthält, um das Immunsystem maximal zu fördern und Infektionen oder Erkrankungen, u.a. auch Gingivitis und Parodontitis, bestmöglich vorzubeugen.

kontakt.



Priv.-Doz. Dr. med. dent.

Christian Tennert

Universität Bern
 Klinik für Zahnerhaltung,
 Präventiv- und Kinderzahnmedizin
 Freiburgstrasse 7
 3010 Bern, Schweiz
 Tel: +41 31 6322580
 christian.tennert@zmk.unibe.ch

Infos zum Autor



Literatur



#niwop
f @ in ▶
video.wh.com

W&H Deutschland GmbH
office.de@wh.com
wh.com



Die perfekte Harmonie

beim rotierenden Polieren



proxeo TWIST **LatchShort**
Polishing System

Schlanker. Kleiner. Innovativer.

Das Proxeo Twist LatchShort Polishing System mit bis zu 4 mm geringerer Arbeitshöhe danke Proxeo Twist Porphy-Kelchen und Bürsten für besseren Zugang, mehr Raum und optimale Sicht auf die Behandlungsstelle.



Individuelle Mundhygieneinstruktionen bei PAR-Therapien

Einsatz wirkungsvoller hypochloriger Spüllösung

Patientenindividualität im Bezug zur tagesaktuellen Anamnese, Diagnosestellung und Therapieverlauf sollte im professionellen Behandlungskonzept in jeder Praxis realisiert werden. Nur durch die strukturierten und vom gesamten Team umgesetzten Abläufe können wir unsere Patienten langfristig erfolgreich beraten und instruieren.

Birgit Thiele-Scheipers

Patienten leiden häufig an Allgemeinerkrankungen, die verbunden mit der Medikamenteneinnahme, zu Mundschleimhautveränderungen, -brennen und Sensibilität führen können. Bei der täglichen Mundhygiene kann es dadurch zu erheblichen Einschränkungen kommen. Patienten, die ggf. schon eine parodontale Vorerkrankung aufweisen, haben durch die eingeschränkte Reinigung nun ein noch höheres Risiko, an schweren Verläufen zu erkranken. Rheumatologische und arteriosklerotische Erkrankungen schränken den Patienten zusätzlich in seiner Motorik ein, wodurch noch ein schwerwiegender Faktor hinzukommt, der eine ausreichende Mundhygiene verhindert. Eine Instruktion von elektrisch und/oder schallbetriebenen Zahnbürsten ist bei diesen Erkrankungen ebenfalls schwierig, da es durch die Er-

krankung zu Verformungen der Hände kommen kann und der Patient deren Griffbarkeit nicht mehr so sensibel spürt. Es ist zu empfehlen, in der Regel eine Handzahnbürste mit Griffverstärkung zu verwenden, mit welcher der Patient seine ihm gebliebene Fertigkeit beim Zähneputzen ausüben kann. Vibrationen und Schalltechnologien würden bei Patienten mit diesen Vorerkrankungen nur Irritationen bei der Durchführung des Zähneputzens hervorrufen. Durch die Einschränkungen bei der Mundhygiene ergibt sich in der Regel ein engmaschigeres Recall-System, indem in der medizinischen/professionellen Zahnreinigung (MZR/PZR) die Zähne und Schleimhäute, wie u. a. die Zunge, nachgereinigt werden, um eine möglichst niedrige Entzündungsbereitschaft im Mundraum zu gewährleisten. Nur mit dieser regel-

mäßigen Unterstützung können die parodontale und die Zahngesundheit gewährleistet werden.

Diabetes mellitus

Unsere Patienten werden immer älter (demografischer Wandel), und mit dem Alter wird die Gefahr, an Allgemeinerkrankungen zu leiden, immer größer. Gleichzeitig möchte der Patient in der Regel gesund alt werden und seine Lebensqualität nicht einschränken. Erkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes mellitus werden oft in ihren Auswirkungen unterschätzt. Durch eine gute Einstellung dieser Erkrankungen mit Medikamenten ist sowohl die Qualität als auch die Wechselwirkung zwischen Allgemeingesundheit und Zahngesundheit erheblich weniger gefährdet. Ist die Parodontitis erkannt und behandelt worden, lässt sich die Medikation bei einem Diabetiker besser einstellen, der Hb1Ac-Wert verbessert sich und die Entzündung des parodontalen Gewebes hat einen besseren Heilungsverlauf. Der Hb1Ac-Wert sollte im Idealfall bei ca. 6 bis 6,5 liegen, und der Patient mit Diabetes mellitus kann diesen Wert regelmäßig beim Hausarzt oder ggf. in der Zahnarztpraxis testen lassen. Nebenwirkung der Medikamenteneinnahme beim Diabetespatient ist häufig Mundtrockenheit. Die Auswirkungen sind Kariesrisiko, Halitosis, Schleimhautrötungen und -brennen.

Bluthochdruck

Der Bluthochdruckpatient leidet häufig als Nebenwirkung der Medikation unter Gingivahyperplasie und Mundtrockenheit. Schleimhautbrennen und -rötungen sind Begleiterscheinungen, welche die Patienten zusätzlich in ihrem Tagesablauf beeinträchtigen und ihre Lebensqualität mindern. Die tagesaktuelle Anamnese sollte u. a. immer Aufschluss über Neuerkrankungen, selbst erkannten Veränderungen in der Mundhöhle, z. B. Zungenbrennen, gerötete Gingiva ect., Medikationen und bereits verwendete Mundhygieneartikel geben, sodass wir den Patienten mit Instruktionen dort abholen können, wo seine individuellen Bedürfnisse sind.

Halitosis

Mundgeruch (Halitosis) u. a. ist eine weitere Begleiterscheinung der Mundtrockenheit und von Ablagerungen in für den Patienten schwer zugänglichen oder empfindlichen Bereichen in der Mundhöhle wie Zwischenräumen, Implantaten, Zahnersatzkonstruktionen, Brückengliedern und der Zunge. Halitosis bedeutet für diese Patientengruppe große Einschränkungen in ihrer Lebensqualität, bis hin zur Vermeidung von sozialen Kontakten.

Schonende hypochloride Spüllösungen (HOCl)

Diese Patientengruppen sollten in der Regel zur Verwendung einer milden und dennoch hocheffektiven Mundspüllösung (z. B. Veriforte med Oral), die auf hypochloriger Basis wirkt, instruiert werden. Diese können therapeutisch zeitlich unbegrenzt eingesetzt werden und führen auch bei langfristiger Anwendung zu keinerlei Nebenwirkungen, wie Verfärbungen von Zähnen und Zunge, Geschmacksstörungen

oder Schleimhautbrennen bzw. -veränderungen. Die Lösungen umspülen einzellige Mikroorganismen. Die hypochlorige Säure denaturiert die Zellwand (strukturelle Veränderung) und erhöht deren Permeabilität. Die hypotone Lösung sorgt dafür, dass zum Ausgleich des osmotischen Gefälles Wasser in die Zellen strömt. Durch den zunehmenden Zellinnendruck kommt es zum unspezifischen osmotischen Schock, durch den die Zellen platzen (Osmolyse).

Technologie/Bioprophylaxe

HOCl mit ihrer konservierenden Eigenschaft ist ein wesentlicher Inhaltsstoff. Sie ist eines der Endprodukte eines physiologischen Pfads in menschlichen weißen Blutkörperchen, die eindringende Krankheitserreger als Teil der natürlichen Reaktion bekämpft. Eine große Herausforderung bei der Herstellung von HOCl-Lösungen ist die Stabilität bei einem zugleich neutralen pH-Wert, welche bei der Herstellung dieser Spüllösung gewährleistet wird. Im Patientenfall dieses Artikels wurde die Spüllösung Veriforte med Oral angewendet. Diese besteht aus Wasser, Natriumchlorid, Natriumhypochlorid und Hypochlorsäure, welche durch eine besonders umweltfreundliche Technologie stabilisiert wird. Die Lösung reduziert die mikrobielle Belastung durch die mechanische Wirkung des Spülens und verringert bei regelmäßiger Anwendung das Infektionsrisiko. Sie kann zudem problemfrei über das Abwasser entsorgt werden, da aufgrund der Zusammensetzung keinerlei Trinkwassergefährdung besteht.

Anwendungsbereiche von HOCl-Spüllösungen

- Reinigung und Dekontamination von Wunden in der Mundhöhle und des Zahnfleisches
- Entfernung von Belägen von Zunge und Zähnen
- Spülung vor und nach kieferchirurgischen Eingriffen und Zahnextraktionen
- Behandlung von Aphthen und Zahnfleischverletzungen
- Reduktion von Mundgeruch

Geriatric, Palliativstation und Intensivbereich

- Allgemeine Mundhygiene und bei Problemen mit Zahnprothesen, die Druckstellen und Entzündungen verursachen
- Routinemäßige Mundhygiene bei Intensivpatienten

Onkologie und Strahlentherapie

- Bei auftretenden Problemen in der Mundhöhle

Anwendung

Die Spülzeit beträgt 30 Sekunden. Die Lösung hat einen neutralen pH-Wert und ist zeitlich unbegrenzt einsetzbar.

Anwendergruppen

- Patienten mit Veränderungen und Entzündungen der Gingiva sowie parodontal erkrankte Patienten
- Patienten mit empfindlichen Schleimhäuten
- Schwangere
- Kinder ab sechs Jahren
- Alkoholiker/trockene Alkoholiker
- Halitosispatienten

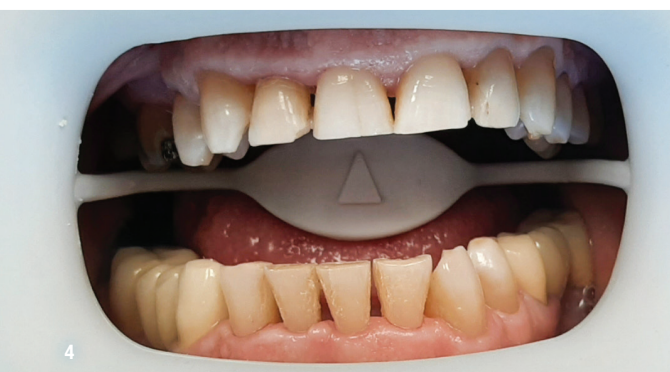


Abb. 1: Ausgangssituation des Patienten bei der Erstbefundung. – **Abb. 2:** Situation an dem Termin zur antiinfektiösen Therapie (AIT). – **Abb. 3:** Situation nach der AIT. – **Abb. 4:** Zustand nach AIT zehn Wochen nach der ersten Anwendung von Veriforte med Oral.

Abbildungen: © Birgit Thiele-Scheipers

Patientenfall

In der Bilddokumentation (Abb. 1–4) ist nur einer von zahlreichen Patientenfällen in unserer Praxis dokumentiert. Der 70-jährige Neupatient bemerkte seit geraumer Zeit Veränderungen an der Mundschleimhaut, mit Symptomen wie Brennen, Rötungen und Trockenheit. Er ist multimorbid, nimmt verschiedene Medikamente gegen Bluthochdruck und Diabetes mellitus sowie Blutverdünner und Betablocker ein. Er litt zudem an einer Herzinsuffizienz und an rheumatologische Arthritis. Bei der Befundung im Screening-Programm (ParoStatus.de) stellte sich heraus, dass der Neupatient unter einer akuten Parodontitis mit Sondierungstiefen bis 8 mm, einem Plaque-Index von 100 Prozent und einem BOP (Bleeding on Probing) von 100 Prozent litt. Durch die systematisch durchgeführte parodontale Behandlungsstrecke und den darin in der MHU erläuterten Mundhygienemitteln inkl. der hypochlorigen Spüllösung ist der Patient zum jetzigen Zeitpunkt beschwerdefrei und sehr dankbar für seine zurückgewonnene Lebensqualität. Die Spüllösung verwendet der Patient weiterhin zweimal täglich.

Fazit

Für eine individuelle Mundhygiene-Instruktion der Patienten stehen verschiedene Möglichkeiten und Artikel zur unterstützenden und begleitenden Empfehlung zur Verfügung. Durch die tagesaktuelle Anamnese ist zu erkennen, unter welchen Beschwerden der Patient leidet und welche Allgemeinerkrankungen und Medikationen zugrunde liegen. Patienten mit Einschränkungen im motorischen Bereich durch rheumatologische und arteriosklerose Erkrankungen sowie den dadurch verursachten Verformungen der Gliedmaßen benötigen für ihre häusliche Mundhygiene unterstützende Hilfsmittel wie Spüllösungen, um die Plaqueakkumulation möglichst niedrig zu halten und Entzündungen der Gingiva entgegenzuwirken. Sollten Symptome wie Mundschleimhautbrennen, empfindliche Schleimhäute oder Halitosis erschwerend hinzukommen, müssen dem Patienten aus dem vielfältigen Angebot an Mundhygienehilfsmittel gut wirksame und dennoch sanfte Produkte für die häusliche Mundhygiene empfohlen werden. Spüllösungen auf hypochloriger Basis sind hierbei wegen ihrer milden und dennoch hochwirksamen Zusammensetzung aus unserem Praxisalltag nicht mehr wegzudenken.

kontakt.

Birgit Thiele-Scheipers

Zahnärzte Schubert

Detmolder Straße 202

33175 Bad Lippspringe

birgit.thielescheipers@gmail.com

Infos zum Autor



green



5 Mal mehr Ergiebigkeit bei 0 Plastik



Tuchmaterial aus
plastikfreien und
klimaneutralen Fasern



Gesteigerte Reich-
weite und mehr
Ergiebigkeit pro Tuch



Natürliche Fasern
aus zertifizierter
Forstwirtschaft



Effizienter und
umweltschonender
Produktionsprozess



So einfach bringen Sie Nachhaltigkeit in Ihre Praxishygiene. Die neuen Desinfektionstücher FD 350 green sowie die trockenen Vliestücher FD multi wipes green und FD multi wipes compact green sind aus plastikfreien Naturfasern und umweltschonend produziert. Dennoch überzeugen sie mit mehr Flächeneffizienz, neuer Tuchqualität und desinfizieren so zuverlässig, wie Sie es von DÜRR DENTAL gewohnt sind. Bewusst in Richtung Zukunft.
[Mehr auf www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

Mundgesundheit und Psyche

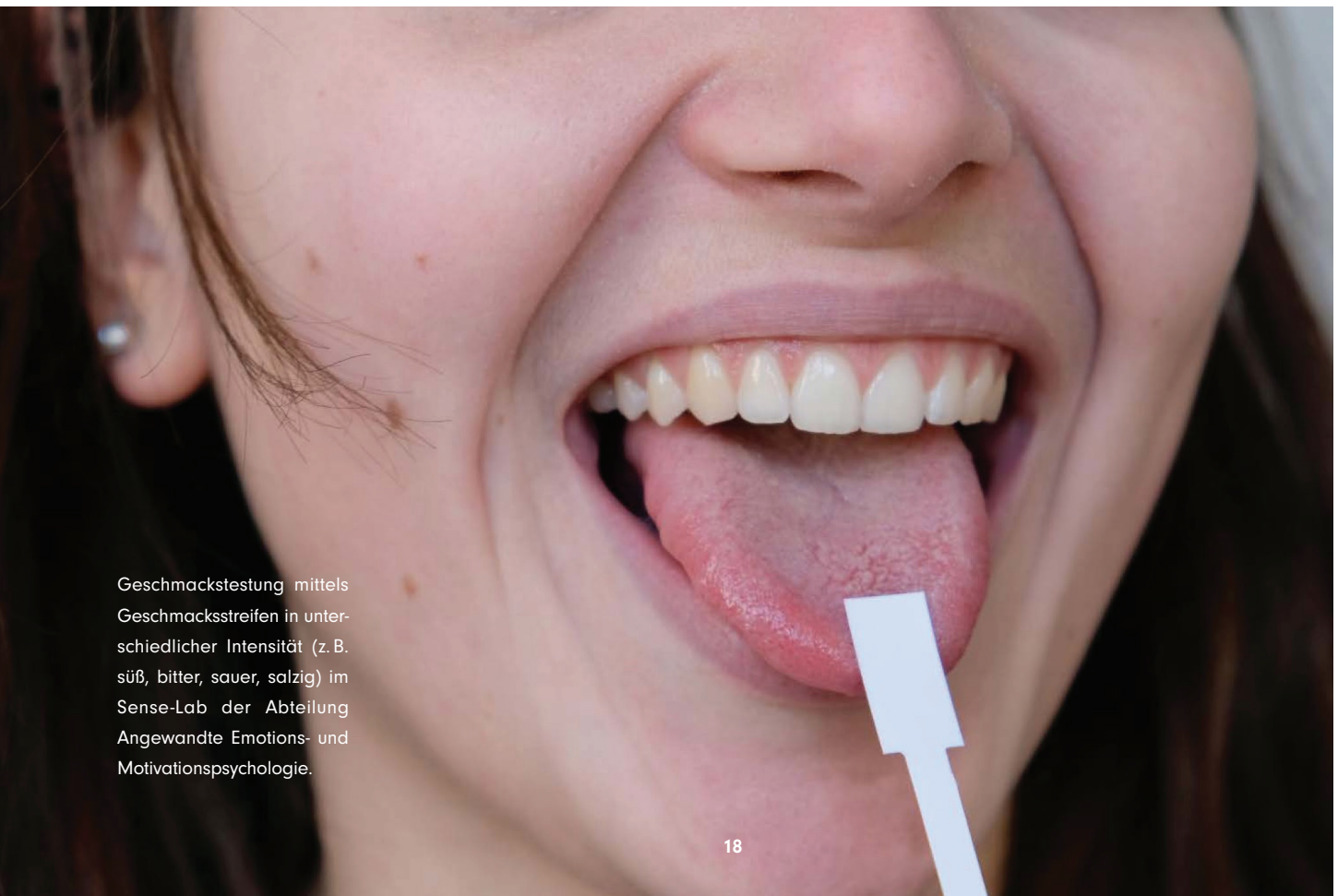
Studie zeigt Zusammenhang für bessere Früherkennung

Kann die Mundgesundheit mit dem Risiko für psychische Störungen zusammenhängen? Psychologie-Professorin Cornelia Herbert von der Universität Ulm hat genau diese Frage in einer Studie untersucht. Erste Ergebnisse: Es zeigen sich Zusammenhänge, bei denen auch psychophysiologischer Stress eine Rolle spielen könnte.

Daniela Stang

Prof. Cornelia Herbert, Leiterin der Abteilung Angewandte Emotions- und Motivationspsychologie, widmet sich dem Zusammenhang zwischen Mundgesundheit, Stress und dem Risiko für psychische Störungen bei jungen Erwachsenen. Zu diesen Störungen zählen zum Beispiel Essstörungen oder eine Depression. Deren Wechselwirkung hat die Psychologin nun erstmals in einer Online-Pilotstudie untersucht. „Bislang liegt der Fokus beim Thema Mundgesundheit vor allem auf älteren Patienten. In dieser Bevölkerungsgruppe ist der Zusammenhang zwischen Erkrankungen der Zähne und des Zahnfleisches mit mentalen und körperlichen Einschränkungen, wie Demenz oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen, bereits sehr gut erforscht“, so Cornelia Herbert.

In der nun durchgeführten Studie wurde an gesunden jungen Erwachsenen untersucht, ob selbstberichtete depressive Symptome, Einstellungen zum Essen und zum Körper, wie sie im Rahmen einer Essstörung vorkommen können, bereits mit Beeinträchtigungen der Mundgesundheit einhergehen – und das, obwohl noch keine psychische Erkrankung vorliegt. Dazu füllten insgesamt 162 erwachsene Personen online und anonym standardisierte Fragebögen aus. Darin machten sie unter anderem Angaben zu erlebten depressiven Symptomen, zum Essverhalten, zum Körperbewusstsein oder zum allgemeinen Gesundheitsverhalten. Auch die Mundgesundheit wurde über einen standardisierten Fragebogen erhoben. Darin wurden verschiedene



Geschmackstestung mittels Geschmacksstreifen in unterschiedlicher Intensität (z. B. süß, bitter, sauer, salzig) im Sense-Lab der Abteilung Angewandte Emotions- und Motivationspsychologie.

Beeinträchtigungen abgefragt, so beispielsweise zur Funktion von Mund und Zähnen, zu Schmerzen, zur Ästhetik und ob sich subjektiv wahrgenommene Probleme im Mund-, Zahn- und Kieferbereich auf die soziale Interaktion der Personen auswirken.

Im Ergebnis zeigten sich signifikante Zusammenhänge zwischen Beeinträchtigungen in der Mundgesundheit, depressiven Symptomen, der Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper und bulimischem Essverhalten. Interessant daran ist, dass psychophysiologische Stresssymptome zudem eine wichtige Rolle zu spielen scheinen. „Ein weiteres spannendes Ergebnis in der weiblichen Stichprobe war, dass Probleme mit der Mundgesundheit immer auch mit Befindlichkeitsstörungen, wie depressiven Symptomen oder Angst, einhergingen. Außerdem berichteten Personen, die mit dem eigenen Körper unzufrieden waren, im Trend auch von einer schlechteren Mundgesundheit“, erklärt Professorin Cornelia Herbert. Vor diesem Hintergrund spricht sie sich für eine bessere Aufklärung und Primärprävention der Mundgesundheit als wichtigen Aspekt von Gesundheit bei jungen Erwachsenen aus. Zudem weist die Psychologin auf die Bedeutung von psychischem Stress und seinen biopsychologischen Folgen hin. Sowohl auf die psychische und körperliche Gesundheit als auch auf die Mundgesundheit kann dieser Stress Auswirkungen haben.

Neue Forschungsprojekte zu Mundgesundheit und Psyche

Die Ergebnisse lassen Rückschlüsse auf das Auftreten von psychischen Störungen bei jungen Erwachsenen vermuten, die es weiter zu untersuchen gilt. Denn die nun veröffentlichte Studie ist nur der Auftakt für größere Forschungsprojekte, die gezielt psychologische Faktoren unter dem Titel „Mundgesundheit und Psyche – PSY-ORAL“ untersuchen. Eine Anschubfinanzierung für PSY-ORAL in Höhe von 30.000 Euro kommt aktuell vom Wissensforum Allgemeine Zahnmedizin. „In Laborexperimenten an Probanden wollen wir die Faktoren von oraler, psychischer und physischer Gesundheit mit unterschiedlichen Methoden untersuchen. Dazu werden wir in einer ganzheitlichen Erhebung unter anderem die Kaufunktion und Bisskraft sowie die Geschmackswahrnehmung testen oder die Anzahl an Mundbakterien bestimmen. Aber auch die Herz- und Gehirnaktivität sowie das kognitive Leistungsniveau sollen zusammen mit der Mundgesundheit und verschiedenen psychologischen Faktoren wie dem Stresserleben untersucht werden, um daraus psychologische Präventionsprogramme zu entwickeln“, schildert Professorin Cornelia Herbert.

Die geplanten Studien werden in den Laboren von Herbert namens Sense-Lab und Brain-Lab durchgeführt. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Werkstatt der Uni Ulm um Apparate ergänzt, die beispielsweise die Kau- und Bisskraft messen. Darüber hinaus sind weitere Studien unter anderem mit der Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums in Vorbereitung. Mitte des Jahres werden die ersten Untersuchungen in den Laboren

von Professorin Herbert in der Abteilung Angewandte Emotions- und Motivationspsychologie anlaufen.

Über die Universität Ulm

Als junge Forschungsuniversität widmet sich die Universität Ulm globalen Herausforderungen: Zwölf strategische und interdisziplinäre Forschungsbereiche orientieren sich an den übergeordneten Themen Alterung, Nachhaltigkeit, Technologie der Zukunft sowie Mensch und Gesundheit. Dabei ist die Universität Ulm international wie regional bestens vernetzt sowie Motor und Mittelpunkt der Wissenschaftsstadt mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Kliniken der Maximalversorgung und Technologie-Unternehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.uni-ulm.de/in/psy-anem/



© Elvira Eberhardt

Prophylaxe Journal 2/23

kontakt.

Prof. Cornelia Herbert

Leiterin der Abteilung
Angewandte Emotions-
und Motivationspsychologie
Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
89081 Ulm

Plaque-Entfernung mit neuem lichtbasiertem Verfahren

Auf der diesjährigen IDS wurde erstmals die Innovation Lumoral in Deutschland vorgestellt und ist ab sofort erhältlich. Speziell für die Behandlung und Vorbeugung von Zahn- und Zahnfleischerkrankungen wurde die wissenschaftliche Methode entwickelt und ist dabei die optimale Ergänzung für die Zahn- und Mundpflege Ihrer Patienten. Diese können das Lumoral-System bequem von zu Hause aus anwenden.

Prof. Dr. Werner Birglechner

Das Verfahren Lumoral überzeugt durch die sichere und wirksame Vorbeugung von Karies und eignet sich zur Reduzierung einer Gingivitis sowie zur Behandlung einer Parodontitis oder Periimplantitis. Die Behandlung zielt mit ihrer antibakteriellen Wirkung auf den Zahnbelag ab, ohne dabei die normale gesunde Mundflora in ihrem Gleichgewicht zu zerstören.

Wirkungsweise

Die nach Minze schmeckende Lumorinse-Mundspülung haftet an der Oberfläche der Plaque. Dort aktiviert das patentierte Dual-Light-Licht die antimikrobielle Wirkung, die sich gezielt gegen die Plaque richtet: Die schädlichen Bakterien werden abgetötet und der Zahnbelag kann leicht und vollständig durch die Anwendung einer Zahnbürste entfernt werden. Die Anwendung selbst ist denkbar einfach und erfolgt in drei einfachen Schritten:

Spülen mit Lumorinse

Ihre Patienten spülen ihren Mund 60 Sekunden lang mit der Mundspüllösung. Der lichtempfindliche Farbstoff ist so konzipiert, dass er an der Plaque haftet.

Licht applizieren

Die Patienten applizieren für zehn Minuten lang Licht mit dem Lumoral-Mundstück. Das Licht aktiviert den lichtempfindlichen Farbstoff, der seinerseits die Bakterien für das Licht angreifbar macht – die gezielte antibakterielle Wirkung setzt ein. Das leichte Wärmegefühl ist dabei ein Teil der photodynamischen Wirkung.

Zähne putzen

Die Plaque an den Zähnen lässt sich nun durch die Patienten leichter mit der Zahnbürste entfernen. Sie berichten unmittelbar nach der Anwendung von glatten Zähnen und einem frischen Mundgefühl.



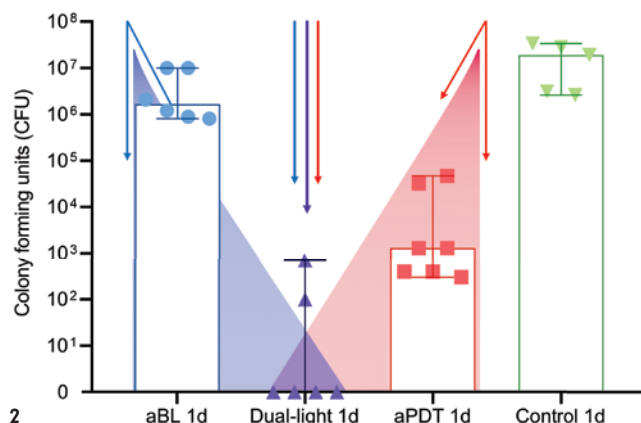
Abb. 1 a–c: Die drei Schritte des Lumoral-Verfahrens. – **Abb. 2:** Grafik: Funktionsweise der Dual-Light-Methode. – **Abb. 3:** Die Mundspüllösung Lumorinse ist im Lumoral-Paket enthalten.

Kombination von antibakteriellem Blaulicht (aBL) und Photodynamischer Therapie

Die antibakterielle Wirkung von Lumoral basiert auf der sogenannten „Dual-Light-Methode“ – einer Kombination einer Photothermischen (antibakterielles Blaulicht – aBL) und antibakteriellen Photodynamischen Therapie (aPDT). Die antibakterielle Photodynamische Desinfektion oder Therapie (aPDT) ist eine seit Jahren gut erforschte und dokumentierte Methodik, deren Nutzen bislang auf den Einsatz in der Zahnarztpraxis und die Bedienung durch zahnärztliches Fachpersonal beschränkt war. Mit Lumoral steht die weiterentwickelte Methode für Patienten in der Home-Care-Anwendung zur Verfügung. Basierend auf einer patentierten Kombination aus antibakteriellem Blaulicht (aBL) und Photodynamischer Therapie (aPDT) erhöht sich die antibakterielle Wirkung der Behandlung erheblich. Das Verfahren wirkt nur lokal und greift nicht in die natürliche bakterielle Flora des Mundes ein. Der Wirkstoff in Lumorinse (Indocyaningrün) heftet sich an die Oberfläche der Bakterien im Zahnbelag und erzeugt nach Aktivierung durch das „Dual-Light“ die antibakterielle Wirkung.

Weitere Vorteile:

- deutlich effizientere antibakterielle Wirkung
- keine Resistenzbildung – ist auch gegen antibiotikaresistente Bakterien wirksam
- ausgezeichnete klinische Daten über mehrere Jahre
- Intensität und Häufigkeit der Anwendung können individuell und damit risikobasiert vom Prophylaxe-Profi gesteuert werden



kontakt.

white cross GmbH

Brückenstraße 28

69120 Heidelberg

Tel.: +49 6221 5860328

info@white-cross.info

www.lumoral.de





Moderne Materialverwaltungssoftware mit Preisvergleich

Die Heidelberger Software-Experten von caprimed verlängern das Messeangebot für die Wawibox. Am IDS-Messestand des Unternehmens konnten Besucher auf einer Golfbahn ihr Glück versuchen und so mit etwas Geschick ihren Angebotsvorteil erhöhen. Neben gemütlichen Beratungsplätzen gab es außerdem einen Impulsvortrag von Dr. Joachim Hermann zu hören.

Svenja Münster-Grassel

Dabei ist Dr. Hermann überzeugter Wawibox-Nutzer und erklärte den Zuhörern vor Ort und im Livestream, wie die Wawibox Pro funktioniert und welche Vorteile sie bietet. Die Online-Software Wawibox Pro optimiert Lagerbestände und -prozesse und sendet Warnhinweise, wenn Verbrauchsmaterialien zur Neige gehen und nachgekauft werden müssen. Das Praxisteam kann über jedes Endgerät, ob Tablet, Handy oder Computer, von überall auf das digitale System zugreifen. Mit einem in die Wawibox Pro integrierten Preisvergleich erkennen Praxen außerdem in Sekundenschnelle die verschiedenen Produktangebote auf dem Markt. So hilft Wawibox den Teams, Transparenz in den Einkauf zu bringen und mühelos die Materialausgaben zu senken. Wer nicht nach Köln kommen konnte, hat auch weiterhin die Möglichkeit, das Messeangebot zu nutzen. So profitieren Interessenten auch nach der IDS von einem exklusiven Angebot: Bis zum 30.4.2023 gibt es satte 50 Prozent Rabatt auf das Wawibox Pro Starterpaket. Für weitere Informationen: wawibox.de/ids

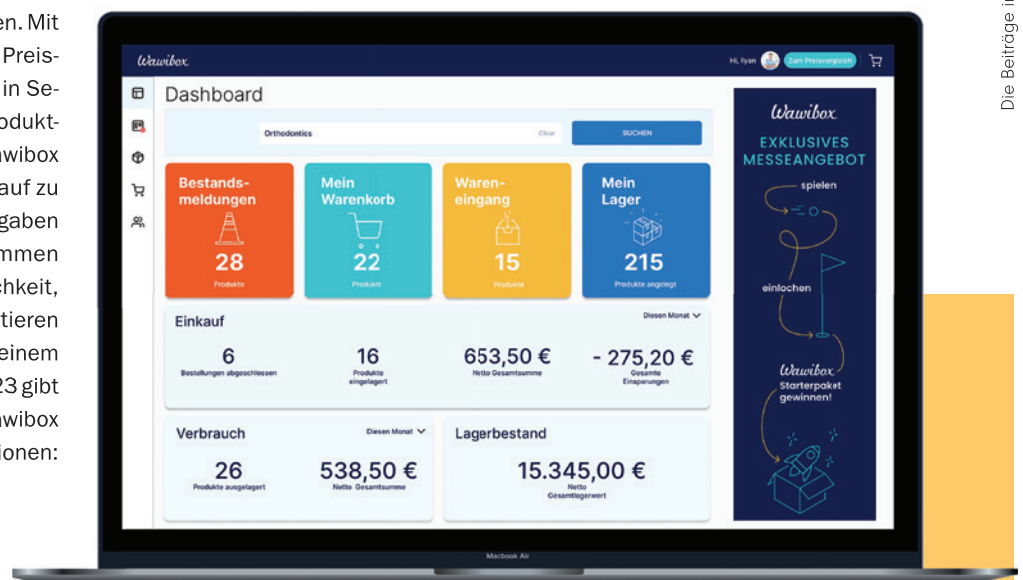
kontakt.

caprimed GmbH

Tel.: +49 6221 52048030

www.wawibox.de

Infos zum Unternehmen



»» Unsere Highlights für Prophylaxe und Regeneration

270,00 €
zzgl. MwSt.



Neu

vVardis Repair

Zur biologischen Regeneration früher Kariesläsionen und White Spots mittels patentierter Peptidtechnologie (enthält 10 Einzelbehandlungen)

~~statt 119,90€ nur~~
99,00 €
zzgl. MwSt.



Neu

Brix3000

Enzymatische Kariesentfernung ohne Anästhesie und Bohrereinsatz. Atraumatische Alternative für Angstpatienten und Kinder. Eine Tube ausreichend für ca. 45-60 Läsionen.

~~statt 12,95€ nur~~
8,80 €
zzgl. MwSt.



Besonders Hautfreundlich und reißfest!

Nitril-Handschuhe Box (Inhalt je 100 Stück)

~~statt 54,90 € nur~~
ab 39,00 €
zzgl. MwSt.




Aktion 5+2

ParoMit® Dental-Spray, 30 ml

Zur begleitenden Therapie bei Gingivitis, Parodontitis und Periimplantitis. Zur Anwendung direkt nach der PZR und einkalkulierten Mitgabe an Patienten.

~~statt 55,00€ nur~~
49,50 €
zzgl. MwSt.



PDT-Titanium-Implant-Care Instrumente

Instrumente für die Implantatnachsorge aus Reintitan. Vermeiden Kratzer im Titan und reduzieren so die Plaqueakkumulation und Reinfektion.

nur
19,90 €
zzgl. MwSt.



**Aktion Abverkauf!
Nur solange der Vorrat reicht!**

Biosanitizer H1 flüssig 5.000 ml

Saniswiss biosanitizer H1 ist ein hydroalkoholisches Desinfektionsmittel für die hygienische und chirurgische Händedesinfektion ohne Wasser.



Zantomed GmbH
Ackerstraße 1 · 47269 Duisburg
info@zantomed.de · www.zantomed.de



Tel.: +49 (203) 60 799 8 0
Fax: +49 (203) 60 799 8 70
info@zantomed.de



Preise zzgl. MwSt. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Angebot gültig bis 30.04.2023

zantomed
www.zantomed.de

Stabilisierung der Mundflora schon beim Zähneputzen

Aus Erkenntnissen über das orale Mikrobiom wird deutlich, dass nicht einzelne Keime für Karies und Parodontitis verantwortlich sind, sondern ein in seiner Gesamtheit gestörtes Mikrobiom: Die Symbiose aus gesunden Bakterien und der Mundhöhle ist aufgehoben und es kommt zu einer sogenannten Dysbiose mit den bekannten Folgen.

Spezielle Probiotika (lebende Mikroorganismen) können die Mundflora unterstützen: Sie reduzieren krankheits- oder mundgeruchsverursachende Bakterien und stabilisieren das orale Mikrobiom. Sie können z. B. regelmäßig als Pulver oder Kautabletten angewendet werden.

Die Ursachen einer Dysbiose sind vielfältig. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist allerdings die tägliche Zahnpflege. Bisher wurden Keime in herkömmlichen Zahncremes und antimikrobiellen Mundspüllösungen möglichst gleichmäßig antiseptisch reduziert. Der moderne Ansatz hingegen zielt auf eine gezielte Förderung der gesunden und eine Verdrängung der schädlichen Bakterien ab. Cumdente ist es mit OraLactin gelungen, Pre- und Postbiotika auch in der täglichen Zahnpflege verfügbar zu machen.

Spezielle Prebiotika (bakterienfördernde Ballaststoffe) und Postbiotika (inaktivierte Lactobazillen und Signale) fördern das Wachstum der gesunden Keime und hemmen Krankheitserreger selektiv.¹ Eine kleine Menge Nitrat unterstützt die für die Blutdruckregulation wichtigen nitratreduzierenden Bakterien v. a. auf der Zunge, während L-Arginin den pH-Wert in den nachwachsenden Biofilmen stabilisiert. Dabei enthält die Zahncreme weiterhin das bewährte Fluorid in Kombination mit dem flüssigen Zahnschmelz von ApaCare. OraLactin Zahnpasta, Mundspüllösung und probiotische Lutschtabletten sind ab sofort bei Cumdente und im einschlägigen Handel unter www.apacare.de verfügbar.

Literatur



kontakt.

Cumdente GmbH

Paul-Ehrlich-Straße 11
72076 Tübingen
Tel.: +49 7071 9755721
www.cumdente.de

OraLactin
Probiotika
Pre- und Postbiotika

Pre- & postbiotische Zahncreme
Pre- & Postbiotic Toothpaste

Pre- & postbiotische Mundspülung
Pre- & Postbiotic Mouthrinse
200 ml

www.oralactin.de

Neue Initiative ProPolitur für eine individuelle Prophylaxe

Für eine patientenorientierte individuelle Prophylaxe setzt sich die im Januar 2023 neu gegründete Initiative ProPolitur ab sofort ein. Sie soll Impulse geben, Fachwissen liefern und relevanten Playern des Fachbereichs beratend sowie vernetzend zur Seite stehen. Ein Partnerunternehmen der ersten Stunde ist der österreichische Dentalproduktehersteller W&H.

Redaktion



Eine Vielzahl dentaler Hersteller sowie Fachverbände unterstützt den Standpunkt, dass es in der Prävention nicht das „One fits all Protokoll“ zur Reduktion von Karies, Gingivitis und Parodontalerkrankungen gibt. Im Gegenteil – so individuell wie der Patient ist, so individuell sollten sich auch die Therapie in der Praxis sowie die häusliche Zahnpflege gestalten. Hierzu stehen am Markt entsprechende Produkte und Technologien zur Verfügung.

Der weitreichende Pool an Möglichkeiten ist eine Säule, Fachwissen zur korrekten und vor allem relevanten Anwendung die andere. Genau hier setzt die Initiative ProPolitur an: Sie schafft Transparenz, vermittelt Wissen, teilt Informationen, berät, vernetzt, bündelt Kompetenzen und Erfahrungen. Kurzum: Die Initiative möchte dazu beitragen, den Stellenwert einer individuellen Prophylaxe entsprechend dem jeweiligen klinischen Befund weiter voranzutreiben und nachhaltig zu stärken.

Bewusstsein schaffen für die Themen Prävention, PZR, Politur

Hierzu haben sich der neuen Initiative ProPolitur unter dem Initiator Dr. Andreas Bachmann bereits namhafte Partner wie W&H, Dürr Dental, Kerr, CP GABA, CompuGroup Medical Dentalsysteme, HuFriedy, Parostatus.de, Philips sowie die Verbände DGDH (Deutsche Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen) und VDDH (Verband Deutscher Dentalhygieniker) angeschlossen. Die Initiative sieht sich als zentrale Plattform und fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren. Gemeinsame Aktivitäten sollen initiiert, Raum für Austausch geschaffen sowie der offene Dialog fokussiert werden.

Partner, Mentor und Experte

Experte im Bereich Polierinstrumente und Poliermedien ist auch W&H. Das Unternehmen stellt seit Jahrzehnten rotierend polierende Instrumente mit den passenden Prophylaxen und -Bürsten her und trägt damit zur effektiven Entfernung von Plaque, Biofilm und Verfärbungen bei. „Bereits seit vielen Jahren setzen wir uns vehement für eine individuelle Prophylaxe ein und versuchen auch durch wissenschaftlichen Support entsprechender KOLs das Bewusstsein hierfür zu schärfen. Uns dieser neuen Initiative anzuschließen, war daher ein logischer Schritt. Wir hoffen, den gemeinsamen Standpunkt mit allen Akteuren noch effektiver fokussieren zu können, um schlussendlich in den Praxen gehört zu werden“, erklärt Sebastian Kritzingner, Produktmanager Prophylaxe & Parodontologie, die Gründe für diesen freiwilligen Zusammenschluss. Mehr Informationen gibt es unter www.initiative-propolitur.de

kontakt.

W&H Deutschland GmbH

Ludwigstraße 27
83435 Bad Reichenhall
Tel.: +49 8651 904244-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Infos zum Unternehmen



Preisgünstige Schallzahnbürste mit exzellenter Reinigungsleistung

Im Januar 2023 gab Stiftung Warentest einen aktuellen Vergleich elektrischer Zahnbürsten heraus. Insgesamt nahmen die Experten 15 aktuelle Modelle unter die Lupe, die sie in den Kategorien Zahnreinigung, Handhabung sowie Haltbarkeit und Umwelteigenschaften bewerteten. Den zweiten Platz belegt das Modell des österreichischen Oral Health Unternehmens Playbrush, die Smart One X. Bei den Prüfern punktet die vollständig in Europa produzierte Zahnbürste vor allem mit ihrer Reinigungsleistung. „Wir sind unheimlich stolz, dass unsere Bürste so gut abgeschnitten hat“, freut sich Co-Gründer und CEO Paul Varga. Die Schallzahnbürste überzeugte dabei vor allem durch ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. „Für uns gilt: Gute Zahngesundheit darf kein Premiumprodukt sein“, so Varga. „Gleichzeitig wollen wir aber auch, gerade bei einem solchen Elektronikartikel, verantwortungsvolle Herstellungsbedingungen gewährleisten.“ Die Smart One X bietet insgesamt vier Putzmodi sowie Bürstenaufsätze verschiedener Härtegrade für eine besonders schonende Reinigung. Dazu fördern smarte Sensoren mithilfe künstlicher Intelligenz die richtige Putzroutine: Sie übersetzen Bewegungen, Druck und Geschwindigkeit in Echtzeitfeedback am Bürstenkörper (Licht und Vibration) sowie optional in die zugehörige Playbrush – App mit 3D-Putzcoach und Statistiken. Eine Studie bescheinigt der Schallzahnbürste eine 18-mal bessere Reinigungsleistung in den Zahnzwischenräumen im Vergleich zur Handzahnbürste (ADA).¹

Das Modell ist in den Farben Coral, Mint, Navy und Schwarz erhältlich.

¹ Studie der zahnmedizinischen Universität Witten/Herdecke (2021)

Playbrush GmbH
support@playbrush.com
eu.playbrush.com



Prophylaxe Journal 2/23

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Neues Prophylaxepulver für die supragingivale Anwendung

Das neue SOFTpearl Prophylaxepulver von NSK entfernt auf schonende Weise sämtliche Verfärbungen im supragingivalen Bereich – mit besonderen Stärken bei leichten und mittleren Verfärbungen. Durch den angenehmen Glycin-Geschmack konnte auf die Beigabe von Geschmacksstoffen verzichtet werden, weswegen das Prophylaxepulver hervorragend für die Behandlung von Kindern und Allergikern geeignet ist. Durch seine mittlere Partikelgröße von 65 µm entfernt SOFTpearl Ablagerungen und Plaque äußerst effektiv. Aufgrund seiner homogenen Partikelgröße wird das Pulver mit einer konstanten Strömungsenergie auf die Zahnoberfläche aufgetragen, wodurch ein schönes und gleichmäßiges Ergebnis erzielt wird. SOFTpearl von NSK ist ab sofort über den Handel erhältlich oder im NSK Dentalwebshop bestellbar.



NSK EUROPE GMBH
 Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de





Natürliche Prophylaxe auf Jubiläums-IDS

Was bereits in der Antike galt, hat auch 2023 beim 100. Geburtstag der Internationalen Dental-Schau (IDS) am Stand von lege artis Bestand: „Der Arzt behandelt, die Natur heilt.“ Konkret widmete lege artis der Jubiläums-IDS einen Prophylaxestand mit pflanzlichen Produkten auf veganer Basis, die auf die Kraft der Natur setzen. Diese speziellen Naturpräparate für die Mund- und Zahngesundheit wurden auch für immunsupprimierte Menschen konzipiert. Die lege artis Prophylaxeprodukte enthalten hocheffektive pflanzliche Inhaltsstoffe, die schon seit Jahrtausenden Menschen geholfen haben und nach wie vor hochaktuell sind: Bestandteile von Heilpflanzen wie Myrrhe, Beinwell, Salbei,

Thymian und Kamille sind in den innovativen Naturpharmazeutika impliziert. Ein IDS-Renner war daher das Mund-Wund-Pflaster LEGASED natur: Die Lösung aus den Naturharzen Myrrhe, Kolophonium und Benzoe kommt bei Aphthen, Wunden und Druckstellen zum Einsatz. Auch die beiden natürlichen Prophylaxegele gegen Periimplantitis und Parodontitis – durimplant und parodur Gel – waren gefragte Produkte.

lege artis Pharma GmbH + Co. KG
info@legeartis.de · www.legeartis.de

Infos zum Unternehmen



Rundum gut versorgt

„Patient ist nicht gleich Patient“ – eine Aussage, die Prophylaxe-Fachkräfte sicher direkt bestätigen. Das Patientenalter und die damit verbundene Anforderung an die Art und Weise einer Prophylaxebehandlung sowie die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Ursachen müssen individuell betrachtet werden. Demnach liegt es auf der Hand, dass ein einziges Behandlungskonzept nicht das Allheilmittel für alle Patientenfälle sein kann. Jedes Krankheitsbild und jeder Mundgesundheitsstatus stellen individuelle Anforderungen an die geeignete Therapie- und Prophylaxemethode. Die fachliche Kompetenz ist dabei das eine – geeignete Produkte für jede individuelle Behandlungsform das andere. Das Lunos® Prophylaxesystem bietet ein Portfolio, welches durch seine flexible Einsatzmöglichkeit auf ganzer Linie überzeugt. Das Prophylaxesystem von Dürr Dental erlaubt es der geschulten Prophylaxefachkraft, im Rahmen der ärztlichen Delegation, selbst zu entscheiden, welche Behandlungsform bei den einzelnen Patienten zur Anwendung kommt. Zum Lunos® Portfolio gehören ein Pulverstrahlhandstück, ein ultraschallbasiertes Standgerät, verschiedene Prophylaxepulver, Polierpasten und Fissurenversiegler, eine Mundspüllösung sowie ein Fluoridgel. Diese Prophylaxematerialien werden durch ein Prophy-Kissen aus bequemem Viscoschaum und ein Welnesstuch für den besseren Patientenkomfort ergänzt. Schulungen und Servicemaßnahmen für die Zahnarztpraxis runden das Angebot ab.



Infos zum Unternehmen



Video: Lunos Prophylaxesystem



DÜRR DENTAL SE · Tel.: +49 7142 705-0 · www.duerrdental.com



Prophylaxesortiment lindert Xerostomie schnell, zuverlässig und lang anhaltend

Mehr als 400 verschreibungs- oder apothekenpflichtige Arzneimittel führen Mundtrockenheit als Nebenwirkung auf. Es verwundert daher nicht, dass sich Xerostomie bei vielen Patienten in der täglichen Praxis feststellen lässt. Wenn der Speichelfluss versiegt, können signifikante und permanente Erkrankungen im Mundraum die Folge sein. Bereits nach der ersten Anwendung bieten die GUM HYDRAL Produkte bei Xerostomie eine signifikante Verbesserung der Symptome und führen zu einer Steigerung der Lebensqualität.¹

Redaktion

Hohe Prävalenz, verminderte Lebensqualität

Von einem unzureichenden Speichelfluss sind deutlich mehr Menschen betroffen als gemeinhin bekannt. Es wird angenommen, dass ein Viertel der Bevölkerung darunter leidet – vor allem Frauen und mit dem Lebensalter ansteigend. Bei älteren Menschen über 65 Jahren liegt die Prävalenz bereits bei 50 Prozent.² Hinzu kommt, dass es sich bei Xerostomie nicht um eine reine Bagatellerkrankung handelt. Der Speichel übernimmt im Mund eine Vielzahl an Funktionen. Er erleichtert nicht nur das Sprechen und Schlucken, sondern wirkt darüber hinaus antibakteriell und stößt durch Aufspaltung der Kohlenhydrate bereits die Verdauung an. Bleibt der Speichelfluss aus, klagen die Betroffenen häufig über Schmerzen oder Brennen im Mund, Schwierigkeiten beim Reden, Essen, Kauen und Schlucken, Geschmacksverlust und/oder anhaltenden Durst. Fehlt der antibakterielle Schutz, kann es zu Mundinfektionen wie Candidiasis, Mukositis oder parodontalen Erkrankungen kommen, die ihrer-

seits Zahnverluste nach sich ziehen können. Doch auch Halitosis, Zahnfleischbluten, ein erhöhtes Kariesrisiko oder eine Demineralisation des Zahnschmelzes können Folgen einer Hyposalivation sein. Daher sollte eine Xerostomie möglichst früh erkannt und effektiv behandelt werden.

GUM HYDRAL – schnelle und lang anhaltende Hilfe bei Mundtrockenheit

Eine Benetzung der Mundschleimhaut durch exogene Substanzen kann den Betroffenen schnelle Linderung bringen sowie die Lebensqualität und Mundgesundheit signifikant verbessern. GUM HYDRAL stellt dafür eine komplette Produktpalette zur Verfügung, bestehend aus Feuchtigkeitsgel, Feuchtigkeitspray, Mundspülung und Zahnpasta. Die aktiven Inhaltsstoffe Betain, Taurin, Hyaluronsäure und Natriumcitrat benetzen und befeuchten die trockene Mundschleimhaut, bilden eine schützende Schicht, lindern die Symptome und fördern die Regeneration des oralen Weichgewebes.

Bereits unmittelbar nach der ersten Anwendung kann mit den klinisch getesteten Produkten eine signifikante Verbesserung der Symptome beobachtet werden.¹ Die Schwierigkeiten beim Kauen, Schlucken und Sprechen gehen zurück, der Geschmackssinn ist weniger beeinträchtigt und das brennende Gefühl im Mund wird gemindert.

Breites Produkt-Sortiment bedient individuelle Bedürfnisse

Die GUM HYDRAL Zahnpasta ist speziell für die empfindliche Mundschleimhaut geeignet und unterstützt zudem die Kariesprophylaxe und die Remineralisierung des Zahnschmelzes durch Fluorid (1.450 ppm) und Kalziumgluconat. Ergänzt wird die tägliche Mundpflege von der GUM HYDRAL Mundspülung. Sie enthält ebenfalls Fluorid (250 ppm) und Kalziumgluconat zum Schutz vor Karies und sorgt durch seine höhere Viskosität für eine anhaltende zusätzliche Befeuchtung der Mundschleimhaut. Das GUM HYDRAL Feuchtigkeitsgel sorgt für eine sofortige und lang anhaltende Linderung der Beschwerden und kann mehrmals täglich auf das Zahnfleisch/die Mundschleimhaut aufgetragen werden. Für unterwegs bietet sich das GUM HYDRAL Feuchtigkeitspray an, dessen kleine Flasche in jede Tasche passt. Die Produkte verzichten auf reizende Inhaltsstoffe wie beispielsweise Alkohol und sind auch für Prothesenträger geeignet.

1 10-days In home Use Test performed on GUM HYDRAL range in 02.2014 on 51 dry mouth sufferers aged 20 to 69, to determine the perceived efficacy and the overall acceptability of GUM HYDRAL gel, spray and mouthrinse.

2 Delli K et al. Monogr Oral Sci 2014; 24:109-25.



kontakt.

SUNSTAR Deutschland GmbH

Aiterfeld 1

79677 Schönau

Tel.: +49 7673 88510855

service@de.sunstar.com

professional.sunstargum.com/de

SUNSTAR
[Infos zum
Unternehmen]



zero Plaque

by Lumoral.

Die Innovation aus Skandinavien

Für die Mundgesundheit
Ihrer Patient:innen

QR-Code scannen
und ein kostenloses Expert:innen Kit
im Wert von EUR 229,- anfordern:



Expert:innen
gesucht!



**Klinisch
getestet** ✓



www.lumoral.de

Die Zunge: Neue Behandlungsaspekte für die Mundgesundheit

1907 entdeckte Professor Ikeda Kikunae den fünften Geschmackssinn, den er Umami, aus „umai“ für „köstlich“ und „mi“ für „Geschmack“ nannte. 1907 isolierte er kristallines Mononatriumglutamat aus Kombu (Seetang) und stellte die Verbindung zwischen Glutamat und der geschmacksverstärkenden Wirkung des Seetangs her.¹ Im folgenden Artikel wird die Rolle der Zunge und deren Reinigung im Hinblick auf die (Mund-)Gesundheit genauer untersucht.

Redaktion

Prophylaxe Journal 2/23



Die Zunge bzw. unser Geschmackssinn ist sehr sensibel auf Umami: So können wir feinste Nuancen natürlichen und auch nichtnatürlichen Ursprungs des Umami schmecken. Und das kommt nicht von ungefähr: Beispielsweise ist in der Muttermilch² der Geschmack Umami enthalten und dementsprechend früh im Geschmacksempfinden verankert. Umami wird als Geschmacksbaustein umgangssprachlich „Glutamat“ genannt, wissenschaftlich jedoch als „Glutaminsäure“ bezeichnet. Dieses beschreibt einen natürlichen Ei-

weißbaustein, der in allen proteinhaltigen Lebensmitteln vorkommt, beispielsweise in getrockneten Tomaten, Parmesan oder Sardellen.

Positive Auswirkungen der Zungenreinigung auf die Allgemeingesundheit

Die Zunge hat eine sehr große Oberfläche. „Ausgeklappt“ können das mehrere Quadratmeter sein. Tausende Papil-

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

© Dr. Liebe

len, die sich auf der Zungenoberfläche befinden, stellen mit Geschmacksrezeptoren viele tiefe Minitäler dar. Die Mikroanatomie der Zunge gestaltet sich mit unzähligen tiefen Krypten und Papillen, welche in der Tiefe die Geschmacksrezeptoren verankert haben. Sind diese Papillen mit ihren Geschmacksrezeptoren durch Protein, Essensreste und Milliarden von Bakterien unterschiedlichster Spezies verstopft, perzipieren die Geschmacksrezeptoren letztendlich nur eingeschränkt.

Eine sanfte Zungenreinigung säubert die Papillen in der Tiefe, löst die Reste, gibt die Rezeptoren frei und verbessert damit das Geschmackempfinden. So wurde beispielsweise nachgewiesen, dass regelmäßige Zungenreinigung den Geschmack von „salzig“ viel besser empfinden lässt⁵ und das „Nachsalzen“ auf diese Weise reduziert werden kann. Mit sanfter Zungenreinigung kann man seinen Salzkonsum reduzieren, was den Nieren und der Allgemeingesundheit guttut.

Die Zungenlandkarte stimmt so nicht

David Hänig beschrieb erstmals 1901 verschiedene Zonen,³ die den Geschmackssinn lokalisierten. Er hielt jedoch ebenso fest, dass das komplette Geschmacksspektrum auf der gesamten Zunge vorhanden ist. Alle damals bekannten Geschmacksrichtungen werden auf der ganzen Zunge perzipiert, jedoch in unterschiedlichen Konzentrationen. Dementsprechend sind die geläufigen Zungenlandkarten in diversen Lehrbüchern nur eine Annäherung an die wirkliche Verteilung der Geschmacksrezeptoren. Wir können auf jedem Fleck der Zunge alle Geschmäcker erleben, nur eben in unterschiedlicher Intensität.

Zungenreinigung mit medizinischem Zahncremekonzentrat:

Zungenreinigung schützt vor Mundgeruch, Karies und Allgemeinerkrankungen:

„60 bis 80 Prozent aller Mikroorganismen der Mundhöhle befinden sich auf der Zungenoberfläche. Der Zungenbelag ist nicht nur eine Hauptquelle von Mundgeruch, sondern auch für andere Erkrankungen mit mikrobiologischer Ursache verantwortlich. Somit besitzt die Zungenreinigung auch eine kariesprotektive Wirkung und kann die Therapie von Parodontitis und Periimplantitis positiv beeinflussen“, so die Fachzahnärztin für Oralchirurgie Dr. Andrea Zürcher, Basel 2016. Halitosis (2): „Zungenreinigung ist kariesprotektiv“, aus: *Zahnärztliche Mitteilungen 2016*.

Die regelmäßige Entfernung des Zungenbelags hilft, die Proteinreste aus den tiefen Krypten der Zunge zu entfernen. Dadurch können die Proteine keine „volatile sulphur compounds“ (VSCs) – flüchtige Schwefelverbindungen – produzieren. Ebendiese werden von Bakterien aus den Aminosäuren (Proteinresten) gebildet und sind für den starken Mundgeruch ursächlich.

In einer Multicenter-Studie (L'Aquila, Zürich, Basel, Freiburg im Breisgau) wurden auf der Zunge von Halitosis-Betroffenen über 80 verschiedene Bakterienspezies entdeckt.⁴



Diese Vielzahl an unterschiedlichen Keimen offenbart ein Spektrum auch diverser VSC-bildender Bakterien, welche die Halitosis (Foetor ex ore) im Speziellen verursachen.

Fazit

Die Zungenreinigung ist ein wichtiger Teil der täglichen Mundpflege, denn besonders im hinteren Drittel der Zunge fühlen sich Bakterien sehr wohl. Die Zahncreme Ajona hilft dabei, Mundgeruch zu vermeiden und auch die Karies sowie Zahnfleischprobleme verursachenden Bakterien effektiv zu beseitigen.

kontakt.

**Dr. Rudolf Liebe Nachf.
GmbH & Co. KG**

Max-Lang-Straße 64
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 7585779-11
www.drliche.de/kontakt

Literatur



Klinisch bestätigte Zahnpflege-Technologie aus Deutschland

UNIQUE, das Zahnpflege-System aus elektrischer Lamellenzahnbürste und Zahnschaum oder Zahngel, kann weitere Erfolge verbuchen: Im Labortest wurde für das Serienmodell von UNIQUE die signifikante Überlegenheit gegenüber einer führenden elektrischen Schallzahnbürste gezeigt.¹ Dies unterstreicht die Ergebnisse einer 2022 veröffentlichten klinischen Studie, die die Eignung des UNIQUE-Systems für den Alltag bestätigt.²

Abb. 1: Die elektrische Lamellenzahnbürste UNIQUE mit UNIQUE Flow Zahnschaum und UNIQUE Zahngel.



UNIQUE wurde als eine Alternative für die einfache und zuverlässige häusliche Zahnpflege entwickelt. Das System besteht aus der elektrischen Lamellenzahnbürste UNIQUE One, angewendet mit UNIQUE Flow Zahnschaum oder dem neuen UNIQUE Zahngel, beide mit Fluorid. Während der gesamten Putzdauer können so gleichzeitig und ununterbrochen alle Zähne und der Zahnfleischrand erreicht werden. Die patentierten Flow Care Lamellen aus Silikon ermöglichen dabei eine gründliche und schonende Plaque-Entfernung.

Anwenderfreundlich

Die Anwendung von UNIQUE wird mit leichten Kau- und Seitwärtsbewegungen unterstützt – eine präzise Führung mit der Hand ist nicht notwendig. Damit ist das System viel weniger von der manuellen Geschicklichkeit und Konzentration des Anwenders abhängig als herkömmliche manuelle oder elektrische Zahnbürsten.

Das von deutschen Experten entwickelte UNIQUE-System ist damit eine interessante Option auch für übereifrige Putzer. Zu

viel Druck oder ein falscher Ansatzwinkel der Zahnbürste sind beim Zähneputzen mit der Lamellenzahnbürste schlicht nicht möglich. Die besonders sanfte Technologie schützt davor.

Wissenschaftlich belegt

Auf der IADR 2022 wurden die Ergebnisse der aktuellen klinischen Studie² von Gängler und Kollegen aus dem ORMED-Institut an der Universität Witten-Herdecke zur Anwendung von UNIQUE im Alltag vorgestellt. Sie bestätigen die bisher vorliegenden Laboruntersuchungen am anatomisch korrekten Modell.

Alle vorliegenden Studien¹⁻⁴ zeigen, dass die Plaque-Entfernung mit UNIQUE bei richtiger Anwendung vergleichbar gut funktioniert wie mit einer führenden elektrischen Schallzahnbürste. Dafür genügen im klinisch validierten Roboter-test 60 Sekunden.

Damit bleibt genug Zeit für die ergänzende individuelle Zahnzwischenraumreinigung, denn zuverlässige Plaque-Entfernung ist wichtige Voraussetzung für die Mund- und Allgemeingesundheit.



Abb. 2: Die elektrische Lamellenzahnbürste UNIQUE ist weniger von der manuellen Geschicklichkeit und Konzentration des Anwenders abhängig.

Patenterte Technologie aus Deutschland

Drei Mundstückgrößen stehen im Starterset zur Verfügung, damit gibt es für die meisten Anwender eine passende Lösung, die gut zum jeweiligen Kiefer passt. UNIQUE passt sich zudem bei Anwendung flexibel an die Kieferform an, um einen bestmöglichen Kontakt der Lamellen zu den Zahnflächen zu ermöglichen.

So werden mit den patentierten Flow Care Lamellen aus Silikon alle Zähne gleichzeitig und ununterbrochen erreicht. Diese hochinnovative und einzigartige Lösung stellt eine gründliche und schonende Reinigung sicher. Der Anwender trägt Zahnschaum oder Zahngel auf das passende Mundstück auf, schiebt es in den Mund und startet auf Knopfdruck den Putzvorgang. Mit leichten Kaubewegungen und unterstützt durch Seitwärtsbewegungen erreicht und pflegt UNIQUE alle Zähne. UNIQUE Flow Zahnschaum (1.475 ppm Fluorid) oder UNIQUE Zahngel (720 ppm Fluorid) kommen

dabei durchgehend zu allen Zahnflächen und in die Zahnzwischenräume – und sorgen so für Kariesschutz rundum. Das UNIQUE-Starterset gibt es für 149 Euro im UNIQUE-Webshop und auf Amazon. Für Zahnarztpraxen und Kliniken gibt es UNIQUE zum Praxis-Tester-Preis von 99 Euro. Informationsflyer für Patienten sind ebenfalls erhältlich. Anfragen dazu sind über service@unique.com möglich.

kontakt.

BLBR GmbH

Lil-Dagover-Ring 5
82031 Grünwald
service@unique.com
www.unique.com

Literatur



Anzeige



Natürliche Prophylaxe-Produkte von lege artis

VERTRÄGLICH & VEGAN*



- ✓ Zur Vorbeugung von Gingivitis, Parodontitis, Periimplantitis & Mundschleimhautentzündungen
- ✓ **Auch für Risikopatienten mit geschwächtem Allgemeinzustand geeignet:**
z. B. geriatrische Patienten, Diabetiker, Krebspatienten, Raucher, Rheumatiker, Schwangere

* Pflanzliche Inhaltsstoffe auf veganer Basis

Für die Praxis und zu Hause

Atraumatische Entfernung von Karies mit enzymatischem Gel

BRIX3000 heißt das innovative Dentalprodukt für die nichttraumatische Kariesbehandlung unter Ausnutzung enzymatischer Aktivitäten. Anders als beim typischen klinischen Protokoll kann bei der Entfernung von bakteriell befallener Karies auf Anästhesie und den aktiven Bohrvorgang verzichtet werden.

Zantomed

Prophylaxe Journal 2/23



Abb. 1: Denaturierte Karies – Aufbringen des Gels – Einwirkzeit zwei Minuten – „Auslöffeln“ der aufgelösten Kariessubstanz – Präparierte Kavität als Ergebnis.



Das enzymatische Gel BRIX3000 wird mittig auf denaturierte Kariesbereiche aufgetragen und darf dort für zwei Minuten einwirken. Im Anschluss hat sich die Karies aufgelöst und wird mittels eines scharfen Löffels abgetragen. Dies geschieht schmerzfrei, ohne weitere Verletzung des gesunden Dentins und bietet so eine gute Grundlage für weitere adhäsive Füllungstechniken oder den Einsatz von GIZ.

Ebenso wie in der Kinderzahnheilkunde wissen auch erwachsene Patienten diese Prozedur zu schätzen. Neben der ruhigeren Geräuschkulisse kann durch den Wegfall des Bohrers auch eine übermäßige Hitzeentwicklung vermieden werden. Zudem wird vorab keine Anästhesie benötigt, sodass auch Angstpatienten entspannt zum gewünschten Ergebnis gelangen. Erreicht wird dies durch eine Technologie, die das in der Papaya-Frucht enthaltene Enzym Papain stabilisiert, die notwendige Haltbarkeit gibt und gleichzeitig die enzymatische Aktivität des Gels erhöht. Das Gel selbst initiiert nach seiner Wirkdauer eine Proteolyse an denaturiertem Dentin und löst dieses auf, sodass es ohne einen Bohrvorgang einfach abgetragen werden kann. Intaktes und gesundes Dentin ist von diesem Vorgang nicht betroffen. Während BRIX3000 in Deutschland bislang weitgehend unbekannt war, existiert es in den USA bereits einige Jahre und erreicht auch in einer wissenschaftlichen Studie¹ positive Bewertungen. Auszüge und weitere Informationen finden Sie unter www.zantomed.de, den Exklusivimporteur dieses Produktes für Deutschland und Österreich.

1 Mancini, Leonardo et al.: BRIX3000® Papain Gel for Cavity Treatment in the Adult Patient, Hindawi Case Reports in Dentistry, Volume 2021, 6 pages; <https://doi.org/10.1155/2021/6624825>

kontakt.

Zantomed GmbH

Ackerstraße 1

47269 Duisburg

Tel.: +49 203 6079980

www.zantomed.de/shop

Starke Aktionen, smartes Layout

„Grün“ kommt das neue GoodieBook von W&H in diesem Frühjahr nicht nur optisch daher, sondern auch inhaltlich. Im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens verzichtet das Unternehmen bei allen Platzierungen in der dentalen Fachpresse bewusst auf den bisher bekannten 24-seitigen Booklet-Umfang in gedruckter Form und arbeitet stattdessen mit einer smarten Postkarte und QR-Code. Via Scan & Click erreichen alle Fans des beliebten Aktionsheftes unkompliziert die Online-Ausgabe.

Redaktion



Zwei Instrumente zum halben Preis

Im Aktionsheft finden sich dann auf Seite 4 zum Beispiel die bewährte Instrumentenaktion „2 zum halben Preis“. Hier erhalten Kunden 50 Prozent Nachlass auf die Instrumente der Synea Fusion Serie. Die Hand- und Winkelstücke überzeugen durch ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, hohe Laufruhe, beste Sicht durch kleine Kopfgröße und einen optimalen Zugang.

Paket: Implantmed Plus + Piezomed Modul

Zwischen 500 und 1.400 Euro lassen sich dank GoodieBook im Bereich Chirurgie & Implantologie sparen. Neben dem Paket zum Implantmed Plus mit Licht inkl. kabelloser Fußsteuerung sowie dem chirurgischen Winkelstück WS-75 L wird auch das neue Piezomed Modul in zwei Varianten zum Aktionspreis angeboten. Mehr dazu finden Sie im Aktionsheft auf Seite 12.

Über den Newcomer Piezomed Modul

Mit einem Add-on für Implantmed Plus, dem Piezomed Modul, durchbricht W&H gewohnte Abläufe: Implantologie und

Piezochirurgie sind in einem Gerät vereint. Das vereinfacht klinisches Arbeiten und eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung. Die einheitliche Bedienung des modularen Systems erleichtert zudem die täglichen Abläufe des Praxisteams. Darüber hinaus werden nur noch ein Sprayschlauch und eine Kochsalzlösung benötigt, was ein optimiertes Handling mit sich bringt. Egal, ob im alltäglichen oder beim Intensiveinsatz – mit den zwei verfügbaren Modulvarianten „Piezomed Plus“ und „Piezomed Classic“ deckt W&H jeden piezochirurgischen Praxisbedarf.

kontakt.

W&H Deutschland GmbH

Ludwigstraße 27
83435 Bad Reichenhall
Tel.: +49 8651 904244-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Infos zum Unternehmen



W&H Goodiebook



„Unser Ziel muss sein, orale Bakterien zu lenken, statt sie zu eliminieren“

Biofilm ist nicht gleich Biofilm. In der Mundhygiene ist es zwar wichtig, schädlichen Biofilm für eine optimale Mundgesundheit zu entfernen. Dabei muss aber darauf geachtet werden, dass neben den schädlichen Bakterien nicht auch die gesundheitsfördernden mit beseitigt werden. Im folgenden Interview erklärt Prof. Dr. Rainer Hahn, ärztlicher Leiter an der Zahnärztlichen Privatklinik Tübingen, warum manche Bakterienarten erhalten werden sollten und welche Rolle dabei der Einsatz von Pro-, Prä- und Postbiotika spielen.

Dominik Bosse

Sie fordern „Schluss mit Abtöten“. Warum sehen Sie antibakterielle Prophylaxemaßnahmen neuerdings kritisch?

Die uns besiedelnden Bakterien (sog. Mikrobiome) und unser Organismus haben sich im Zuge der Evolution gemeinsam in einer Symbiose entwickelt. Viele Stoffwechselprodukte, die unser Körper zum Leben benötigt, stellen die Bakterien für uns her (auch im Mund). Biofilme sind deren natürlicher Lebensraum und nicht kausal krankheitserregend. Vielmehr sind es die Genetik und die Umfeldbedin-

gungen (Ernährung, Lifestyle, Genussmittel, Erkrankungen, Medikamente etc.), die unsere Mikrobiome prägen. Die Mikrobiome gesunder Menschen sind als sog. Eubiom so individuell wie deren Fingerabdruck und zeigen eine Vielfalt zwischen 400 und 700 Bakterienarten, die in ausgewogenem Verhältnis in gegenseitiger Koexistenz die Lebensräume der Mundhöhle besiedeln.

Korrelierend mit Erkrankungen, wie Parodontitis oder Karies, wird das in diesen Fällen dysbiotische Mikrobiom durch wenige, jedoch zahlenmäßig überwiegende Pathobionten geprägt. Diese sind an die Umfeldbedingungen, z. B. einer zuckerreichen Ernährung oder Weichgewebsentzündung, gut angepasst und können auch die Immunabwehr des Körpers umgehen. Ein wiederkehrendes Abtöten aller Bakterien im Zuge etwaiger antibakterieller Prävention reduziert Pathobionten wie Eubionten, eine Verschiebung der dysbiotischen zur eubiotischen Flora bleibt aus. Auch die Umfeldbedingungen, die zur dysbiotischen Flora geführt haben, werden durch antibakterielle Konzepte nicht kausal beeinflusst.

Darüber hinaus werden durch antibakterielle Maßnahmen wichtige gesundheitsfördernde Bakterien reduziert, die z. B. auf dem Zungengrund Nitrat aus der Nahrung reduzieren und wichtige Signalmoleküle, etwa bei der Blutdruckregulation, bilden. So werden jüngst antibakterielle Mundhygienemaßnahmen bereits nach zehn Tagen mit Bluthochdruck, Prädiabetes oder Gefäßerkrankungen in Verbindung gebracht.

Welche Alternativen empfehlen Sie?

Zunächst ist es wichtig, dass wir verstehen, dass Bakterien und Biofilme nicht per se krankheitserregend sind. Nicht der Biofilm macht krank, sondern dessen Zusammensetzung und die Stoffwechselaktivität dieser prägenden Bakterien. Unser Ziel muss sein, orale Bakterien zu lenken, statt sie zu





Abb. 1: Die Mundhygieneserie OraLactin. (© Cumdente GmbH) – **Abb. 2:** Das Mikrobiom ist durch verschiedene Einflüsse aus dem Körper geprägt.

eliminieren, indem wir stabile Voraussetzungen für eine eubiotische Mundflora schaffen, Eubionten im Wachstum gezielt fördern und Pathobionten selektiv hemmen. So schützen uns eubiotische Biofilme und Bakterien vor der Dominanz von Krankheitserregern und Erkrankungen. Außerdem liefern eubiotische Mundbakterien wichtige gesundheitsfördernde Stoffe, die wir verschlucken und über den Magen-Darm-Trakt in den Körper aufnehmen.

Ferner trainieren die eubiotischen Mikroorganismen über permeable Schleimhäute am Mundboden unser Immunsystem. Begleitend zur Behandlung von Krankheiten wie Karies oder Parodontitis können Probiotika etwa als Lutschtabletten oder Sachets einmal täglich verabreicht werden. Diese Probiotika, z. B. OraLactin (Cumdente), enthalten lebende Bakterien, die während der Anwendung durch deren Oberflächenstrukturen und mittels bakterieller Signalstoffe selektiv Pathobionten hemmen können und so allmählich zu einer Verschiebung hin zu einer gesunden Mundflora beitragen. Viele Zahnärzte empfehlen diese bereits. Allerdings muss der Patient an die Einnahme denken und etwas „Zusätzliches“ für seine Gesundheit tun.

Brandneu sind die Präventionskonzepte mit Prä- und Postbiotika, die man erstmals in eine alltägliche OraLactin Zahncreme und OraLactin Mundspüllösung einbringen kann. Präbiotika sind selektive Nährstoffe, mit denen die „guten“ Bakterien im Wachstum begünstigt werden; Postbiotika sind genau die bakteriellen Oberflächenabschnitte und Signalmoleküle, mit denen Pathobionten selektiv gehemmt werden können. So kann man ganz automatisch mit der Zeit beim Zähneputzen eine eubiotische Mundflora regenerieren und auch nachhaltig stabilisieren.

Wie setzen Sie dies in der Praxis um?

Wir begleiten jede PA-Therapie, PZR oder UPT bei Entzündungszeichen mit der Gabe von Pro-, Prä- und Postbiotika. Da das Ausgangsmikrobiom für das Ergebnis der PA-Therapie wichtiger ist als die Gabe von systemischen Antibiotika, empfehlen wir den Patienten, mit OraLactin Probiotika als Lutschtabletten mit zusätzlich entzündungshemmendem Vitamin C bereits zwei Wochen vor dem PA-Behandlungstermin zu beginnen. Bei PZR und UPT mit Entzündungszeichen empfehlen wir OraLactin Probiotika für 30 Tage nach der Prophylaxe.

Direkt nach der AIT-, UPT- oder PZR-Behandlung bringen wir OraLactin Mikrobiom Regeneration Gel auf die Mundschleimhäute auf und leiten so die Prävention mit Prä- und Postbiotika ein. Diese empfehlen wir danach möglichst ohne Zeitverzug durch Umstellung auf eine prä- und postbiotische OraLactin Zahnpasta (inkl. Fluorid und medizinischem Hydroxylapatit), ggf. begleitend mit der prä- und postbiotischen OraLactin Mundspüllösung auf Dauer fortzuführen. Wichtig ist auch die Instruktion mechanischer Mundhygiene etwa mit einer Schallzahnbürste (z. B. ApaCare Sonic, Cumdente) mit besonderem Fokus auch auf die Interdentalräume (ApaCare Sonic Inter Polish Bürstenaufsatz), da in allen Bereichen, die mechanisch beim Putzen erreicht werden, eubiotische Mikrobiota zusätzlich begünstigt werden.

Herr Prof. Dr. Hahn, vielen Dank für das Interview.



Netzwerken, Impulse sammeln und News testen – zwei DHs auf der IDS 2023

Die dentale Leitmesse Internationale Dental-Schau (IDS) 2023 konnte sich über mehr als 1.800 Aussteller und rund 120.000 Fachbesucher freuen – unter ihnen natürlich auch viele Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Praxisteams. Die Dentalhygienikerinnen Sabrina Dogan und Anne Bastek besuchten die IDS, vor allem um sowohl nützliche Impulse für den Praxisalltag zu sammeln als auch das Netzwerk zu pflegen. Im folgenden Interview schildern sie, welche Eindrücke sie von der diesjährigen IDS mitgenommen haben.

Nadja Reichert

Liebe Frau Dogan, liebe Frau Bastek, wie haben Sie die IDS 2023 erlebt?

Anne Bastek: Wir hielten uns eher in den letzten Messetagen auf der IDS auf und hatten den Eindruck, dass diesmal wieder deutlich mehr Besucher in den Hallen unterwegs waren. Für uns ist es immer sehr spannend, welchen Kolleginnen und Kollegen aus unseren Netzwerken wir hier begegnen. Und obwohl wir das Gefühl hatten, dass so viele Menschen über die Messe zogen, war es doch deutlich entspannter als in den Jahren vor der Pandemie.

Sabrina Dogan: Man hat in diesem Jahr deutlich gemerkt, dass die dentale Community wieder zusammenkommen möchte. Vergleicht man die IDS 2023 mit der Messe aus dem Jahr 2021, dann ist eine allmähliche Rückkehr zur alten Normalität klar zu erkennen. Uns persönlich freute es, dass sich unser Netzwerk aus Kolleginnen und Kollegen bereits in den Tagen vor Messebeginn absprach und gemeinsame Treffpunkte vereinbart wurden. Die Vorfreude war gigantisch. Dennoch entstehen gerade zur IDS auch immer wieder großartige Zufallsbekanntschaften.

Welche Impulse und Innovationen haben Sie sich im Vorfeld der IDS bezüglich Prophylaxe erhofft und welche haben Sie auf der Messe bekommen?

Sabrina Dogan: Man erhofft sich natürlich immer Neuigkeiten im Bereich Prävention, welche die Arbeit im Praxisalltag erleichtern und die Patientenversorgung einfacher gestalten. Nun wurden ja bereits einige Tage vor der IDS schon viele neue Produkte angekündigt, sodass es nach der Messe eigentlich erst so richtig losgeht, wenn diese Produkte dann im professionellen Bereich Anwendung finden können. Wir konnten uns vorab schon einige Updates holen, aber natürlich haben wir uns auch auf der Messe selbst noch einmal Input von den Herstellern geben lassen. Welche Neuheiten

„Man hat in diesem Jahr deutlich gemerkt, dass die dentale Community wieder zusammenkommen möchte.“



Sabrina Dogan (links) und Anne Bastek auf der IDS 2023.



Abb. 1: Am Stand von EMS wurde in Live-Behandlungen u. a. ein neues Absaug-Tool vorgestellt.

und Produkte wir dann aber wirklich im Praxisalltag einsetzen, werden wir im Rahmen der Nachbereitung der IDS entscheiden, wenn wir die Muster und Give-aways zu Hause ausprobiert haben.

Natürlich nutzen alle Hersteller die Messe zur Produktpromotion, und es sind sicher auch viele Neuheiten dabei, die wir in unseren Berufsalltag aufnehmen können. Hier war für mich auch der internationale Vergleich sehr spannend, zumal man die Möglichkeit hatte, sich mit Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker aus anderen Ländern – auch außerhalb Europas, z. B. den USA – auszutauschen.

Konnten Sie im Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen neue Impulse sammeln oder einen Vergleich ziehen, z. B. auch bezüglich der Situation der Dentalhygiene in anderen Ländern?

Anne Bastek: Auf jeden Fall. Wir konnten uns mit einer Kollegin austauschen, die stark im internationalen Ausbildungsbereich tätig ist. Das Thema Digitalisierung ist hier wichtig, sei es über Podcast, Interviews oder Online-Seminare. Das ist auf der einen Seite natürlich effektiv, da man so auch aus Deutschland einfachen Zugriff auf solche Weiterbildungsinhalte hat. Auf der anderen Seite hören wir aus unseren Netzwerken auch, dass sich die Leute freuen, sich wiederzusehen, und online am Ende nicht mit einem Besuch einer Präsenzveranstaltung zu vergleichen ist.

Sie hatten im Vorfeld auch nach Produktinnovationen gefragt, die uns im Rahmen der IDS aufgefallen sind. Ich denke, dass hier ein Trend zu beobachten ist, dass es weniger um das Interesse an einer bestimmten Produktserie geht, sondern eher um den Austausch untereinander über bestimmte Produkte und die Erfahrungen, die man mit ihnen im Praxisalltag gemacht hat, sowie um Vergleiche und Anwendertipps.

Ein anderer Trend, den ich in diesem Zusammenhang noch erwähnen möchte und der uns als Berufsgruppe sehr freut, ist, dass die Dentalhygiene inzwischen auch männlicher wird. Wir arbeiten ja in einem von Frauen dominierten Berufsfeld, daher ist es schön, zu sehen, dass wir inzwischen auch immer mehr Kollegen begrüßen dürfen. So haben wir z. B. einen Dentalhygieniker, Ilkan Apaydin B.Sc., der am Messestand von CURASEPT seinen ersten Messejob absolviert und darin absolut aufgeht.

Auf der IDS waren rund 1.800 Aussteller aus aller Welt vertreten. Welche Neuheiten, die Sie in Ihrem täglich Praxisworkflow unterstützen könnten, haben Sie auf der IDS kennengelernt?

Anne Bastek: Das Thema Ästhetik spielt in der Dentalhygiene inzwischen auch eine immer größere Rolle, angefangen mit der Thematik Bleaching bis hin zum Umgang mit White Spots – es bleibt spannend. Wenn die Behandlung noninvasiv ist, können wir als Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker bestimmte Maßnahmen übernehmen und durchführen. In diesem Zusammenhang haben wir auf der IDS tatsächlich ein tolles neues Produkt gefunden, ein Gel zum Auftragen, das nach einer PZR oder UPT angewendet werden kann und so dem Patientenkomfort absolut entgegenkommt. Alles kann in einer Behandlungssitzung durch die vertraute DH ausgeführt werden. Allerdings können wir noch nichts Weiteres zu diesem speziellen Gel sagen, da es auf der IDS als Neuheit vorgestellt wurde und wir es zunächst selbst einmal ausprobieren müssen.

Neben dem Thema Ästhetik spielt auch die Desensibilisierung nach wie vor eine große Rolle. Dieser Bereich fällt natürlich in unser Aufgabenfeld, und hier ist einfach eine große Nachfrage nach neuen Produkten vorhanden.

Sabrina Dogan: Unser Steckenpferd bleiben die parodontologisch zu betreuenden Patienten. Daher interessiert es uns natürlich auch immer, ob es z. B. neue Materialien gibt, die man in die Zahnfleischtaschen applizieren kann. Allerdings bin ich auch jemand, der schon mit kleinen Dingen zufrieden ist. So haben wir etwa an einem Stand einen speziell geformten Mundspiegel entdeckt, und solche Fundstücke erfreuen uns dann auch. Ich denke, dass Präventionsfachkräfte manchmal aus ganz einfachen Dingen, die ihnen vorab noch nicht bekannt waren, einen sehr großen Nutzen ziehen können. Daher geben wir unser Wissen und die gesammelten Impressionen immer gerne weiter.

Was war bisher Ihr persönliches Messe-Highlight und hat sie etwas überrascht?

Anne Bastek: Mein Highlight war es auf jeden Fall, alle unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Netzwerk zu sehen. Darauf hat man sich die ganze Woche gefreut. So hatte unser Messebesuch, da wir zu dritt angereist sind und uns

auch die Unterkunft in Köln geteilt haben, etwas von einem Trip unter Freundinnen, verbunden mit einigen geschäftlichen Tätigkeiten. Was uns zudem auch sehr beeindruckte, war, dass sich die Kolleginnen und Kollegen stetig untereinander vernetzen und sich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die dentale Welt ist so groß und irgendwie doch so klein. Wir haben es auch geschafft, jeden Tag auf der Messe ein eigenes Meeting für den Abend zu organisieren. Wir sprachen uns über unsere WhatsApp-Gruppen ab und es funktionierte reibungslos.

Wirklich überrascht hat mich nicht etwas Spezielles, aber ich habe viele kleine Impulse mitnehmen können. So hat z. B. EMS an seinem Stand ein neues Absaug-Tool vorgestellt, das ich so noch nicht kannte und dass ich im Nachgang der Messe auf jeden Fall noch einmal testen möchte. Generell kann man sagen, dass einige Highlights sicher auch erst in der Nachbereitung Wirkung zeigen werden, wenn man zu Hause alle Give-aways und Proben testet, die man während des Besuchs eingesammelt hat, und seine Erfahrungen natürlich auch mit der Community teilt. Aber genau davon leben wir auch, und das ist ein Grund, warum wir jedesmal die IDS besuchen.

Sabrina Dogan: Eine Woche vor der IDS sind die Handys und alle Social-Media-Kanäle heiß gelaufen und es wurden viele Termine ausgemacht. Viele Kolleginnen und Kollegen hat man zunächst ja nur online kennengelernt, und es ist spannend, die Menschen dann real zu sehen. Wenn man am Tisch zusammensitzt ist es schön, dass es trotzdem menschlich passt. Nun sind Frau Bastek und ich auch nicht mehr in derselben Praxis tätig, daher ist es auch ein Wiedersehen für uns.

Wenn Sie nach Überraschungen fragen, so möchte ich mich hier Frau Bastek anschließen. Der große „Wow-Effekt“ ist ausgeblieben, aber ich denke, das liegt auch daran, dass wir nicht nur als DHs die Patienten in der Praxis betreuen, sondern auch als Referentinnen tätig sind. Daher sind wir natürlich immer sehr gut informiert. Zudem ist es auch so, dass die Hersteller – auch unabhängig von der IDS – auf uns zukommen, damit wir bestimmte Produkte schon einmal testen und bewerten können. Nichtsdestotrotz geht man mit vielen kreativen Impressionen von der Messe nach Hause. Beispielsweise haben wir bei unserem Gang durch die Hallen ein neues Start-up-Unternehmen kennengelernt, das uns ein Mundspray vorgestellt hat. Und solche Zusammenkünfte passieren natürlich nur auf der IDS.

Was mir persönlich noch auffiel, war, dass die Stände sehr viel Wert auf ihre Ästhetik gelegt haben. Sei es die Aufmachung des Stands an sich, dass es eine Modenschau gab oder kleine Mitbringsel als Dekoration und Erinnerungen für zu Hause. Hier hat man gesehen, dass die Dentalwelt offenbar bemüht war, auch das immer weiblicher werdende Publikum anzusprechen.



Abb. 2: Ausrichtung auf die immer weiblicher werdende Zahnmedizin, z. B. mit einer Modenschau, wie am Stand von minilu.

Vor der IDS ist nach der IDS? Werden Sie 2025 auch wieder Messebesucher sein?

Anne Bastek: Definitiv, die Planung steht bereits. Wir haben nicht nur auf der Messe, sondern auch abseits schöne Bekanntschaften geschlossen. Da in Köln auch die öffentlichen Verkehrsmittel gestreikt hatten, kamen wir nicht immer so reibungslos auf das Messegelände und zurück zum Hotel. In diesem Zusammenhang haben wir eine sehr nette Dame kennengelernt, die eine Ferienwohnung in Köln vermietet und uns angeboten hat, uns in zwei Jahren im Zeitraum der IDS bei sich wohnen zu lassen. Das war definitiv auch noch einmal ein Highlight.

Frau Dogan, Frau Bastek, herzlichen Dank für das Gespräch.

Anne Bastek
[Infos zur Interviewpartnerin]



Sabrina Dogan
[Infos zur Interviewpartnerin]





PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*¹



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zahnputzen + Anwendung von Zahnseide**²



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



Mehr zu den neuen Studien
und zur Wirkweise von LISTERINE®

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt.
** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.



Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse

IDS 2023: Jubiläumsveranstaltung überzeugt auf ganzer Linie

Die internationale Leitmesse, Internationale Dental-Schau (IDS), der globalen Dentalbranche feierte in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag und fand zudem zum 40. Mal statt – und dies mit einer beeindruckenden Beteiligung bei Ausstellern und Besuchern: Rund 120.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher aus 162 Ländern informierten sich in Köln über das umfassende Angebot an dentalmedizinischen und dentaltechnischen Produkten, präsentiert von 1.788 ausstellenden Unternehmen aus 60 Ländern.

Redaktion

Prophylaxe Journal 2/23

„Die IDS 2023 hat auf ganzer Linie überzeugt und zugleich bewiesen, dass sie sich auch nach 100 Jahren immer wieder neu erfindet und weiterentwickelt. Die Dynamik, die Innovations- und Impulskraft, die von der Messe ausgehen, sind beeindruckend“, fasste so Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) zusammen. „Die IDS hat erneut bestätigt, dass sie eine Weltleitmesse ist. Die Besucherqualität war – und das sage ich nicht nur als Vorstandsvorsitzender des VDDI, sondern auch als Aussteller der IDS – sensationell. Gemeinsam mit der Koelnmesse werden wir die IDS mit Energie, Ehrgeiz, Kreativität und Visionen erfolgreich in das zweite Jahrhundert der Veranstaltungsgeschichte führen. Der diesjährige Claim „100 years IDS – shaping the dental future“ steht als Synonym für die herausragende Bedeutung der Messe heute und in der Zukunft.“

Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, ergänzte: „Wir haben fünf Tage lang eine IDS erlebt, die ihrem Anspruch als international führende Drehscheibe mehr als gerecht wird. Das gibt der globalen Dentalbranche den nötigen Schub für die kommenden Monate und unterstreicht zugleich die weltweite Anziehungskraft, die von der IDS ausgeht. Das Veranstaltungsergebnis ist umso bemerkenswerter, da die geopolitischen Rahmenbedingungen aktuell eine Herausforderung darstellen.“

Die sehr gute Besucherqualität wird durch erste Ergebnisse einer Besucherbefragung untermauert: Danach gaben rund 80 Prozent der Fachbesucher aus dem In- und Ausland an, an Einkaufs- und Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt zu sein. Entsprechend positiv bewerteten die Besucher die IDS 2023: Über 80 Prozent zeigten sich mit der Veranstaltung sehr zufrieden, 83 Prozent lobten den





Abb. 1: Beratungsgespräch am Stand der Fa. SUNSTAR. – **Abb. 2:** Am Stand der Fa. EMS. – **Abb. 3:** Am Stand der Fa. TePe. – **Abb. 4:** Impressionen vom Stand der Fa. TePe. – **Abb. 5:** Kreativer Einsatz von Zahnbürsten am Stand der Fa. Curaden. – **Abb. 6:** Beratungsgespräch zu den Prophylaxepulvern der Marke Lunos am Stand der Fa. Dürr Dental. – **Abb. 7:** Blick in die Messehallen.

umfassenden Angebotsüberblick und nahezu 90 Prozent würden die IDS ihren Geschäftspartnern weiterempfehlen. 84 Prozent der Befragten zeigten sich zudem zufrieden mit der digitalen Plattform IDSconnect und den hiermit verbundenen zusätzlichen Angeboten.

Stringenter digitaler Workflow und verbesserte Nachhaltigkeit

Zwei Trends waren deutlich erkennbar: der stringente digitale Workflow und eine verbesserte Nachhaltigkeit. So lassen sich z. B. beim digitalen Röntgen auf dem Kopf stehende Aufnahmen dank künstlicher Intelligenz „auf die Füße stellen“, wobei die verwendeten Speicherfolienscanner CO₂-neutral produziert werden. Im Labor wird der digitale Workflow noch effektiver. So lassen sich z. B. jetzt im Extraoralscanner zwei Modelle auf einmal scannen. Es bleibt dennoch festzuhalten, dass die Unternehmen aufgrund der bürokratischen Hürden durch die Europäische Medizinpro-

dukte-Verordnung (Medical Device Regulation, MDR) gezwungen werden, viele interne Ressourcen (Personal, Kosten, Aufwand) in die Genehmigungsverfahren einzubringen. Bei Einsatz dieser gebundenen Ressourcen in den Entwicklungs- und Forschungsabteilungen würden die Unternehmen der Dentalbranche noch mehr Innovationen vorstellen können.

Die IDS 2023 in Zahlen

An der IDS 2023 beteiligten sich auf einer Bruttoausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern 1.788 Unternehmen aus 60 Ländern. Darunter befanden sich 433 Aussteller aus Deutschland sowie 1.351 Aussteller und vier zusätzlich vertretene Unternehmen aus dem Ausland. Der Auslandsanteil lag bei 75 Prozent. Schätzungen für den letzten Messetag einbezogen, kamen rund 120.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher aus 162 Ländern zur IDS, davon rund 60 Prozent aus dem Ausland.

Aussteller-Stimmen zur IDS 2023

**Simon Campion,
President and Chief Executive Officer, Dentsply Sirona**

„Es war für uns als Unternehmen wichtig, wieder direkt vor Ort zu sein und unsere Kunden persönlich zu treffen – denn das macht einen Unterschied. Unter dem Motto ‚United for better dentistry‘ boten wir unseren Standbesuchern ein Programm mit 40 Stunden Live-Demonstrationen und Hands-on-Trainings. Außerdem haben wir mit unseren Panel-Diskussionen klare Statements zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit gesetzt. Wir können das Leben von Millionen von Patienten positiv beeinflussen. Das gelingt uns nur im gegenseitigen Austausch und durch mehr Zusammenarbeit.“

**Josef Richter,
Chief Operating Officer & President, GC Europe AG**

„Die Jubiläumsausgabe der IDS 2023 lief für uns hervorragend. Schon am zweiten Tag konnten wir bemerken, dass sich unsere Investitionen in einen noch größeren Stand und viele Live-Präsentationen gelohnt haben: Zahlreiche Besucher informierten sich bei uns und die Entscheider kamen zum Abschluss. Die IDS ist für uns besonders wichtig, auch 2021 waren wir mit 160 Quadratmetern präsent – trotz der außergewöhnlichen Bedingungen. Denn der persönliche Austausch zwischen Industrie, Anwendern und Handel ist in unserer Dentalfamilie von enormer Bedeutung. Die Skepsis, dass der digitale Handel Präsenzmessen übertrumpfen wird, schwingt in einigen Branchen ja mit, 2023 bemerkte man, dass Kunden und Anwender es kaum erwarten konnten, ins Messegesehen einzutauchen.“

**Peter Bausch,
General Manager Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG**

„Endlich wieder ein großes Publikum auf der IDS nach den Pandemie-Jahren zu erleben, hat mich in diesen Tagen wirklich begeistert. Und da mein Unternehmen in 2023 wie die IDS auch ein Jubiläum feiert und nun schon 70 Jahre besteht, war es mir besonders wichtig, dem internationalen Fachpublikum zahlreiche interaktive Produktpräsentationen zu bieten. Der persönliche Austausch ist in der Dentalfamilie quasi unersetzbar – und diesen erlebt man nur auf der Weltleitmesse, der IDS.“

Quelle: Koelnmesse GmbH

Save the Date:

Die nächste IDS – 41. Internationale Dental-Schau – findet vom 25. bis 29. März 2025 statt.



Abb. 8: Am Stand der Fa. W&H. – **Abb. 9:** Am Stand der Fa. Zantomed. – **Abb. 10:** Am Stand der Fa. Cumdente.

kontakt.

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Tel.: +49 221 821-2960
www.koelnmesse.de

OSTSEE KONGRESS

**15. NORDDEUTSCHE
IMPLANTOLOGIETAGE**

**19./20. MAI 2023
ROSTOCK-WARNEMÜNDE**

**HIER
ANMELDEN**

www.ostseekongress.com



**OEMUS
EVENT
SELECTION**

DGPZM ruft zur Teilnahme am Wissenschaftsfonds auf

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) ruft zur Teilnahme an ihrem Förderprogramm für Forschung und Praxis auf. Dieses umfasst den dgpzm-elmex®-Wissenschaftsfonds zur Unterstützung von Studien zur Präventiven Zahnheilkunde sowie den DGPZM-Praktikerpreis für herausragende präventionsorientierte Handlungskonzepte. Die DGPZM hat mit ihrem Förderprogramm die Stärkung der Präventivzahnheilkunde zum Ziel und unterstützt dabei Wissenschaftler und niedergelassene Kollegen gleichermaßen. An die Forschung richtet sich der dgpzm-elmex®-Wissenschaftsfonds, der mit einem Volumen von 15.000 Euro vielversprechende Forschungsvorhaben zur zahnärztlichen Prävention unterstützt. „Wir freuen uns, dass wir mit CP GABA einen verlässlichen Partner an der Seite haben, der es sich wie wir ebenfalls zur Aufgabe gemacht hat, die zahnärztliche Prävention voranzubringen“, erklärt DGPZM-Präsident Prof. Dr. Stefan Zimmer. „Nach einer regen Beteiligung im letzten Jahr freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf hervorragende Bewerbungen von Studienvorhaben zur Präventivzahnmedizin.“ Die Bewerbungsfrist für Forschungsprojekte endet am 31. Mai 2023. Informationen zum Förderprogramm und zur Bewerbung finden Sie auf der Homepage der DGPZM unter www.dgpzm.de/zahnaerzte/foerderungen

Infos zur Gesellschaft



Quelle: Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. · www.dgpzm.de

4. Präventionskongress der DGPZM – Prävention bei vulnerablen Gruppen

Am 28. und 29. April 2023 findet in Mainz der 4. Präventionskongress der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM) statt. An den beiden Kongresstagen steht diesmal die Prävention bei vulnerablen Gruppen im Fokus. Angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft und den damit verbundenen Herausforderungen für das Gesundheitswesen kann die Themwahl aktueller kaum sein. Für die Zahnarztpraxen geht es darum, zu wissen, was klinisch auf sie zukommt, aber auch,

mit welchen geeigneten Konzepten auf diese Herausforderungen reagiert werden kann. Der Fokus liegt auf aktuellen Erkenntnissen bezüglich des zeitgemäßen Was, Wie, Womit und Warum. Unter der wissenschaftlichen Leitung von DGPZM-Präsident Prof. Dr. Stefan Zimmer erwartet die Teilnehmer wieder ein spannendes Programm, welches besonderen Wert auf Praxisrelevanz legt. Auch in diesem Jahr wird im Rahmen des Praktikerforums der DGPZM-Praktikerpreis verliehen.



Programm & Anmeldung



DGPZM Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. · www.dgpzm.de

Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte zu KIM & Co.

Zahnmedizinische Fachangestellte arbeiten im Rahmen des Praxismanagements verstärkt mit digitalen Anwendungen. Bei viel „Publikumsverkehr“ und wenig Zeit im laufenden Betrieb ist deshalb kompakt vermitteltes Wissen entscheidend. Dabei geht es um praktische Tipps zur Arbeit mit dem E-Rezept, dem Kommunikationsdienst KIM und der elektronischen Patientenakte, kurz ePA. Hier setzen die Infoveranstaltungen für Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte (MFA/ZFA) an, welche die gematik (Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH) auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit dem Verband medizinischer Fachberufe e.V. (vmf) im Online-Format anbietet. Dabei stehen der Erfahrungsaustausch und Dialog im Fokus. Experten der gematik beantworten die Fragen der Teilnehmer. „Im Alltag der ZFAs gewinnen die digitalen Anwendungen immer mehr an Bedeutung. Nicht nur sie selbst müssen mit E-Rezepten souverän umgehen können. Auch die Patienten nehmen die neuen Versorgungsangebote stärker wahr und wenden sich mit Fragen

ans Praxisteam. Hier übernehmen die ZFAs immer mehr die Rolle der Ratgeber“, sagt vmf-Präsidentin Hannelore König. Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen gibt es unter www.vmf-online.de/verband/fachtagungen-events



gematik live: lunch break zu KIM

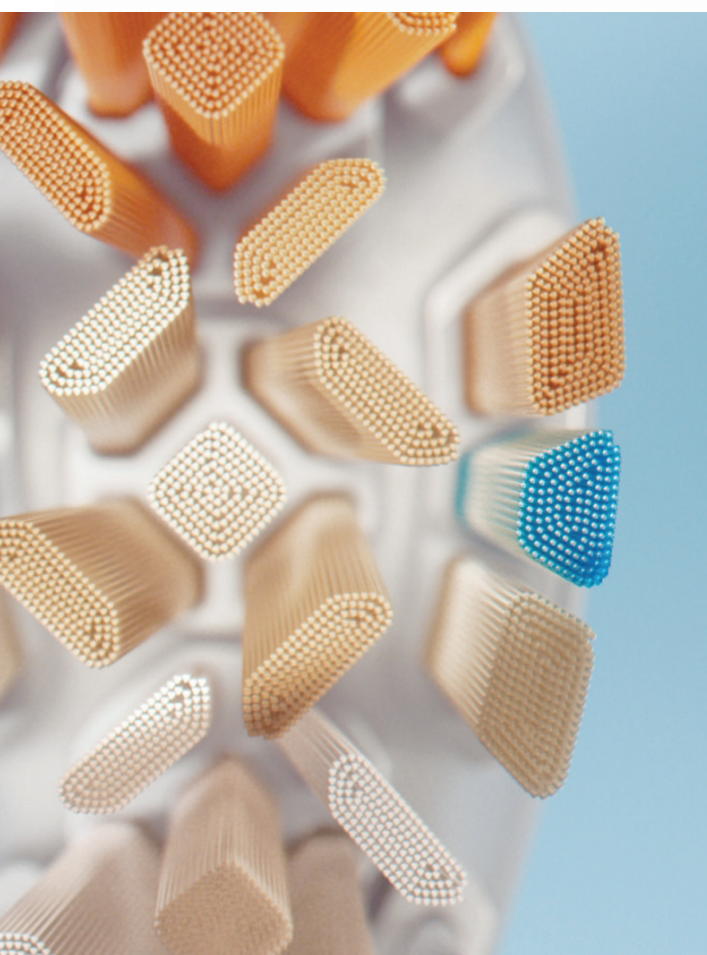
4. Mai 2023; 13.00 bis 14.00 Uhr; Online-Event

gematik live: lunch break zum E-Rezept in der Heimversorgung

25. Mai 2023; 13.00 bis 14.00 Uhr

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V. · www.vmf-online.de

IDS 2023: Philips feiert 30 Jahre Sonicare



Philips feierte auf der IDS das 30-jährige Jubiläum der Sonicare Schallzahnbürste – die weltweit am häufigsten von Zahnärzten empfohlene Schallzahnbürstenmarke. „Es war genau die richtige Bühne für dieses Ereignis. Wir konnten rund um unseren Messestand über 10.000 Besucher begrüßen – ein Top-Ergebnis“, so Fabian Urban, Professional Marketing Specialist bei der Philips GmbH. Eines der schönsten Geburtstagsgeschenke präsentierte die Stiftung Warentest. Die Philips Sonicare DiamondClean Prestige 9900 wurde zum zweiten Mal in Folge Testsieger der Stiftung Warentest.¹ Besonderes Interesse genossen die Sonicare Bürstenköpfe: Nachweislich ist die Sonicare DiamondClean Prestige 9900 mit dem A3 Premium All-in-One Bürstenkopf 20 Mal effektiver als eine Handzahnbürste.² Zusätzlich zum umfangreichen Angebot an den Schallzahnbürsten nutzten die IDS-Gäste die Gelegenheit, um den Power Flosser 3000 kennenzulernen. Dieses hochmoderne Gerät für die mühelose und gründliche Reinigung der Zahnzwischenräume verfügt über die einzigartige Quad-Stream-Technologie. Der Power Flosser 3000 verbessert die Zahnfleischgesundheit und ist dreimal so effektiv bei der Entfernung von Plaque zwischen den Zähnen und entlang des Zahnfleischsaums als Zahnseide.³

Infos zum Unternehmen



Video



Literatur



Philips GmbH
www.dentalshop.philips.de

GIORNATE VERONESI

Programm &
Anmeldung



Implantologie und moderne Zahnheilkunde im Juni 2023 in Valpolicella/Italien

Wenn es im Winter kalt, dunkel und grau ist, dann ist es Zeit, an die Sonne Italiens und eine Fortbildungsveranstaltung mit dem besonderen italienischen Flair zu denken – die Giornate Veronesi. Im Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA in Valpolicella/Italien haben Zahnärzte sowie deren Teams am 16. und 17. Juni die Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Das wissenschaftliche Programm ist breit gefächert. Neben dem Schwerpunktthema Implantologie gibt es wieder ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein interessantes Angebot für das gesamte Praxisteam. Die Kongresssprache ist Deutsch. Die Giornate Veronesi bieten

viel Raum für Referentengespräche und den kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten Weingut der Familie Tommasi stattfindet, liegt es nahe, den Kongressteilnehmern bereits am Donnerstagabend zusätzlich die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen eines Weinseminars zum „Fachmann“ auch auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen.

OEMUS MEDIA AG

www.giornate-veronesi.info

Ostseekongress im Mai in Warnemünde

Sonne, Strand und Meer sowie ein attraktives wissenschaftliches Programm – das sind die Attribute, für die alljährlich der Ostseekongress/Norddeutsche Implantologietage steht. Am Christi-Himmelfahrt-Wochenende – 19./20. Mai – findet er zum 15. Mal statt. Auch zum Jubiläum gibt es zahlreiche gute Gründe, in das direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegene Hotel NEPTUN zu kommen. Am Freitagvormittag ist für Interessierte im Pre-Con-gress Programm die Besichtigung einer Implantatfertigung möglich. Ein weiteres Highlight wird sicher wieder der Hands-on-Kurs „Weichgewebemanagement“ mit Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc. Umfangreiche Übungen am Tierpräparat stehen hier im Fokus. Daneben bietet der Kurs „Implantatchirurgie“ mit Prof. Dr. Dr. Frank Palm eine gute Gelegenheit, sich über das aktuellste Know-how zu informieren. Weitere Workshops runden das Pre-Congress Programm am Nachmittag ab. Bei

der Zusammenstellung des Fachprogramms haben sich die Veranstalter von dem Ziel leiten lassen, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisanwenderorientiert aufzubereiten und zu vermitteln. Neben dem implantologischen Hauptpodium gibt es erneut ein Podium Allgemeine Zahnheilkunde – diesmal mit dem Schwerpunkt „Zahnerhalt“. Mit Kids on the Beach im Vorfeld der Sunset Lounge (NEPTUN Strandbar – Düne 13) gibt es ein zusätzliches Angebot für die mitreisenden Familien. Höhepunkt des ersten Kongress-tages ist traditionsgemäß die Kongressparty in der Sky-Bar des Hotel NEPTUN.

OEMUS MEDIA AG

www.ostseekongress.com

Programm &
Anmeldung



PRÄVENTIONS KONGRESS

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR PRÄVENTIVZAHNMEDIZIN

PRÄVENTION BEI VULNERABLEN GRUPPEN

28./29. APRIL 2023
MAINZ

**HIER
ANMELDEN**

www.praeventionskongress.de



© Elena - stock.adobe.com

dgpzm Deutsche Gesellschaft für
Präventivzahnmedizin



Update Hygiene

22. April 2023 · Trier
 29. April 2023 · Mainz
 20. Mail 2023 · Rostock-Warnemünde
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 www.praxisteam-kurse.de



4. Präventionskongress der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM)

28./29. April 2023
 Mainz
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 www.praeventionskongress.info



Ostseekongress/ 15. Norddeutsche Implantologietage

19./20. Mai 2023
 Rostock-Warnemünde
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 www.ostseekongress.com



Giornate Veronesi

16./17. Juni 2023
 Valpolicella, Italien
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 www.giornate-veronesi.info



Impressum

Verleger:
 Torsten R. Oemus

Verlag:
 OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
 Tel.: +49 341 48474-0
 Fax: +49 341 48474-290
 kontakt@oemus-media.de
 www.oemus.com

Deutsche Bank AG Leipzig
 IBAN: DE20 8607 0000 0150 1501 00
 BIC: DEUTDE8LXXX

Verlagsleitung:
 Ingolf Döbbcke
 Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD:
 Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Produktmanagement:
 Simon Guse
 Tel.: +49 341 48474-225
 s.guse@oemus-media.de

Chefredaktion:
 Katja Kupfer
 Tel.: +49 341 48474-327
 kupfer@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
 Nadja Reichert
 Tel.: +49 341 48474-102
 n.reichert@oemus-media.de

Erscheinungsweise/Auflage:

Das Prophylaxe Journal – Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde – erscheint 2023 in einer Druckauflage von 5.000 Exemplaren mit 6 Ausgaben. Es gelten die AGB.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Redaktion:

Anne Kummerlöwe
 Tel.: +49 341 48474-210
 a.kummerloewe@oemus-media.de

John Cisnik
 Tel.: +49 341 48474-148
 j.cisnik@oemus-media.de

Produktionsleitung:
 Gernot Meyer
 Tel.: +49 341 48474-520
 meyer@oemus-media.de

Art Direction:
 Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
 Tel.: +49 341 48474-139
 a.jahn@oemus-media.de

Layout:
 Fanny Haller
 Tel.: +49 341 48474-114
 f.haller@oemus-media.de

Korrekturat:
 Frank Sperling · Tel.: +49 341 48474-125
 f.sperling@oemus-media.de

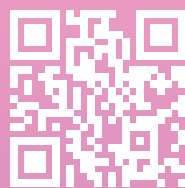
Marion Herner · Tel.: +49 341 48474-126
 m.herner@oemus-media.de

Druckauflage:
 5.000 Exemplare

Druck:
 Silber Druck oHG
 Otto-Hahn-Straße 25
 34253 Lohfelden

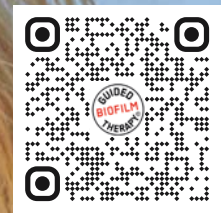
#reingehört

Unsere Fachinterviews im
Podcast-Format jetzt auf
www.zwp-online.info hören!



PATIENTEN LIEBEN GBT!

DIE «GUIDED BIOFILM THERAPY» **GBT** IST EIN EVIDENZBASIERTES, INDIKATIONSORIENTIERTES, SYSTEMATISCHES UND MODULARES PROTOKOLL FÜR PRÄVENTION, PROPHYLAXE UND THERAPIE.



JETZT ANMELDEN

- ▶ **NUR DAS ALLERBESTE FÜR MEINE PATIENTEN**
- ▶ **NUR DIE SCHWEIZER ORIGINALE**

EMS⁺
MAKE ME SMILE.